

Geflügel- und Samen-Allerlei.



Das Trinkwasser des Geflügels sollte stets ein Stückchen alten Eisens enthalten, das viel zur Gesundheit der Tiere beiträgt.

Die Beigabe von Steinchen zum Geflügelfutter braucht nicht täglich stattzufinden, da die Hühner die im Magen befindlichen Steinchen längere Zeit festhalten.

Eier ohne Schalen, kurzweg Kliefeier genannt, werden meistens von solchen Tieren gelegt, die nicht naturgemäß gehalten werden. Diese Abnormität entsteht bei schlechten Ernährungsverhältnissen, besonders Kalkmangel, zu kühlen, allzu nassen, ungeschützten

Ställen, durch Inzucht und Allgemeinerkrankungen. Zur Behandlung muß dem Futter Schlammkreide und präpariertes Knochenmehl beigemischt werden.

Plätze, die viel von Hühnern begangen werden, sollen öfter umgepflügt werden. Handelt es sich um kleineren Auslauf, dann grabe man täglich ein kleines Stückchen des selben tief um. Stürzen des Bodens verhindert die üppige Entwicklung des Ungeziefers und gibt Gelegenheit zum Suchen von Larven, Würmern u. s. w.

Abwechslungsreiches Futter für Federvieh ist um die Jahreszeit, wo Feld und Garten den Tieren verschlossen sind, unbedingt nötig. Von den Körnerarten kommen hauptsächlich Gerste, Hafer, Weizen und Mais in Frage, auch ein wenig Hanf, Hirse, Reis und allerlei Unkrautsämereien bieten willkommene Abwechslung. Die verschiedenen Zusammensetzungen des Weichfutters lassen ebenfalls manche Veränderung in der Kost zu. Vergessen werden dürfen aber nicht Grünfutter und tierische Nahrung, wie solche das Geflügel beim freien Auslauf findet. Ersatz zu schaffen ist nicht schwer, aber unbedingt nötig, wenn wir gesundes und leistungsfähiges Geflügel haben wollen.

Das Konservieren der Eier nach folgender Weise ist nicht allgemein bekannt, dabei ist das Verfahren zuverlässig, einfach und sehr billig. Vor dem Einlegen werden die Eier sehr sorgfältig gewaschen, so daß sie vollständig rein sind. (In den Schmutzstellen setzt sich Häutnis zuerst fest.) Nach dem Waschen untersucht man jedes Ei sehr genau, denn nur ganz tadellose Eier, die keinen Sprung haben, können zum Einlegen Verwendung finden. Dann löst man in zwei Quarts Wasser einen Kaffeelöffel voll übermangansaures Kali auf und rührt das Wasser so lange um, bis es eine tiefrote Farbe angenommen hat. In diese Flüssigkeit legt man sehr behutsam ein Ei neben das andere, jedoch nur so viel Eier, daß die Flüssigkeit noch darüber steht. Nach 1 1/4 Stunden werden sie herausgenommen, mit einem sauberen Tuche abgetrocknet, jedes Ei einzeln in ein weiches Papier gewickelt und so in eine Kiste, Karton oder Korb gelegt. Diese wird an einen trockenen, frostfreien Ort gestellt. Zum Lagern der Eier verwendet man am vorteilhaftesten die Holzboxen, weil dieser kein Geruch anhaftet.

Wenn irgendein Samen warm aufbewahrt wird, so kann er in seiner Keimfähigkeit stark beeinträchtigt werden.

In Blumenkästen, Kübeln und Vasen ist das Verkleiden im Innern mit Blech unbedingt zu vermeiden, da es in solchen Fällen fast unmöglich ist, die Erde gesund zu erhalten.

Grobe Pflanzenerde ist für Kübelpflanzen stets besser als feine, weil Wasserabzug gesichert und Versauern und Festwerden verhindert wird. Auch gehen mit dem Sieben viel Nährstoffe verloren.

Die Farmer in Illinois, Iowa und Missouri, die früher nur immer den Maisbau betrieben, fangen jetzt an einzusehen, daß sie durch den Anbau von Alfalfa größere Gewinne erzielen können als mit dem alleinigen Maisbau.

Weinreben am Spalier sind möglichst im Herbst oder Winter zu schneiden, weil hierdurch das Bluten — wie dies beim Früh-

jahresschnitt meistens der Fall ist — vermieden wird. Auch noch a einem anderen Grunde empfiehlt sich der Herbst als Schnittzeit: d Einbinden der Reben ist nach dem Schnitte ganz wesentlich vereinfacht. Baumwollsaamenmehl erweist sich immer mehr als gutes Futter für Geflügel und Haustiere.

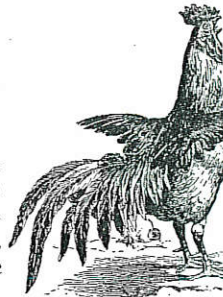
Narzissen gehören zu den schönsten und beliebtesten unter u fern im Frühjahr blühenden Zwiebeln. In den letzten Jahren si einige Sorten mit Vorliebe zum Treiben im Winter benutzt worden. Wenn sie einmal gepflanzt sind, so vermehren sie sich und halt sich viele Jahre. Die Zwiebeln müssen im Herbst gepflanzt werden und bedürfen dann keiner weiteren Pflege noch weiteren Schutz. Man kann sie auch sehr wohl in Töpfen im Hause ziehen, wobei m drei Zwiebeln auf einen fünfzölligen Topf zu rechnen hat.

Die Keimkraft der Sämereien ist sehr verschieden. Es g manche, die ihre Keimkraft nur wenige Wochen behalten, und c dere wieder, die noch nach vielen Jahren sich keimfähig erweis. Ja, es ist sogar erwiesen, daß von Gurken, Melonen und Kür zwei- oder dreijähriger Samen höhere Ernten im Gefolge hat einjähriger. Als Regel kann aber gelten, daß frisches Saatgut i besten Erfolg gibt, und viele Gärtner und Gartenfreunde verw den älteren Saatgut überhaupt nicht, benutzen also etwaige Ri nicht auf, sondern vernichten sie oder geben sie dem Geflüg Saatgut, das im ersten Jahre zu 90 v. H. keimt, gibt zweijäh etwa 30 v. H., dreijährig 10 v. H. Ausfall. Das muß bei Verw dung der Nese gebührend berücksichtigt werden, indem bider ge wird. Es bleiben keimfähig: Artischocken 5-6 Jahre, Mörtel (Grünkohl) 4-5, Blumenkohl 4-5, Buschbohnen 3-4, E sen 4-5, Gewürzkräuter 2-3, Gurken 6-8, Kaserwurzel Kohlrabi 4-5, Kopfkohl 4-5, Kürbis 5-6, Mangold (N Kohl) 6-8, Melone 6-8, Mohrrüben (Karotten) 3-4, Pasti ken 2, Petersilie 2 Jahre, Ruffbohnen (Pferde-, „Sau“) 5- Nadies 4-5, Rapunzel 3, Rettich 4-5, Rosenkohl 4-5, Rote b ben 5-6, Rotkohl 4-5, Salat (salatartige Gewächse) 3- Sauerampfer 2-3, Sellerie 4-5, Spargel 2-3, Spinat 4- Stangenbohnen 3-4, Teltotter Rübchen 4-5, Tomaten 6- Weißkohl 4-5, Wirsing 4-5, Zichorien 6-8, Zuckerrübe Zwiebel (zwiebelartige Gewächse) 2-3 Jahre.

Hühner, die regelmäßig in den Obst- oder Gemüsegarten k men, brauchen ganz erheblich weniger Futter als solche, die auf i hältzmäßig engem Raume leben, und legen außerordentlich fl Hat man im Garten frisch gefäht, so wird man natürlich keine H ner hineinflassen; nachher kommen aber die Küken jeden Tag hin Die Hühner geben dem Boden dann mehr wieder, als sie ihm nehmen. Sie vertilgen auch viele schädliche Insekten und un stücken dadurch den Obstzüchter und Baumschulenbesitzer in reit Maße bei der Schädlingsbekämpfung.

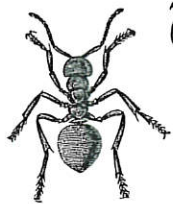
„Pflanz Obstbäume“, ist ein oft wiederholtes Mahn Es gibt auf einem Hofe oder auf einer ländlichen Besitzung i Plätze, an denen sehr gut wohl ein Obstbaum stehen könnte. I sollte ernstlich darauf bedacht sein, sein Auenwesen auch nach d Seite hin völlig auszunützen. Die Unkosten, welche ihm da entstehen, sind verhältnismäßig unbedeutend, diese kleine Kap anlage trägt aber gute Zinsen. Nach etlichen Jahren kommt Einnahme aus Obst, und der Brennholzabfall später ist auch zu beachten. Die kleine Aufmerksamkeit, welche dem Baume widmet werden muß, fällt zum weitaus größten Teile in die 2 termone, also in eine Jahreszeit, die Raum läßt für solche Ne arbeiten. Daneben fällt aber auch die ästhetische Seite ins Geu ein Auenwesen, schön mit Bäumen umkränzt, bietet einen freun anheimelnden Anblick, erhält hierdurch auch wieder einen erhöhten finanziellen Wert. Zudem schützen die Bäume vor Wind und Wetter, sie sind Sturm- und Sonnenfänger und geben als solche im Sommer Kühle und im Winter Wärme.

Die Anlage eines Mistbeetes ist jedem Blumenfreunde und Pflanzenzüchter, wenn er auch nur über ein kleines Gärtchen verfügt, zu empfehlen, und ein solches läßt sich leicht und ohne große Kosten ausführen.

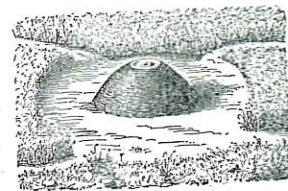


Der grösste Schrecken des Urwaldes.

Von G. F. Kerschmar.



Die Waldameise.



Regelförmiges Nest der Ameisen.

Folchen Gelegenheiten der Fall, man erzählte sich Jagdabenteuer und Heldentüde.

„Ich sage Euch, meine Herren,“ begann ein noch ziemlich junger Mann, „mit diesem Gewehr in der Hand fürchte ich mich vor keinem Tiere der Welt. Solange ich es besitze, hat mich auch noch nichts in die Flucht geschlagen. Flußpferd, Elefant, Löwe sollen nur kommen, mit dieser Büchse nehme ich es mit ihnen allen auf. Der Mann, der mir diesen meinen Schatz nehmen könnte, ist noch nicht geboren.“

So prahlte er und pukte und rieb dabei seine kostbare Waffe, daß diese nur so blühte. Er hatte keine Ahnung davon, daß in wenigen Augenblicken er das Gewehr von sich werfen und mit seinen langen Beinen laufen würde, wie er es in seinem Leben bisher nicht getan.

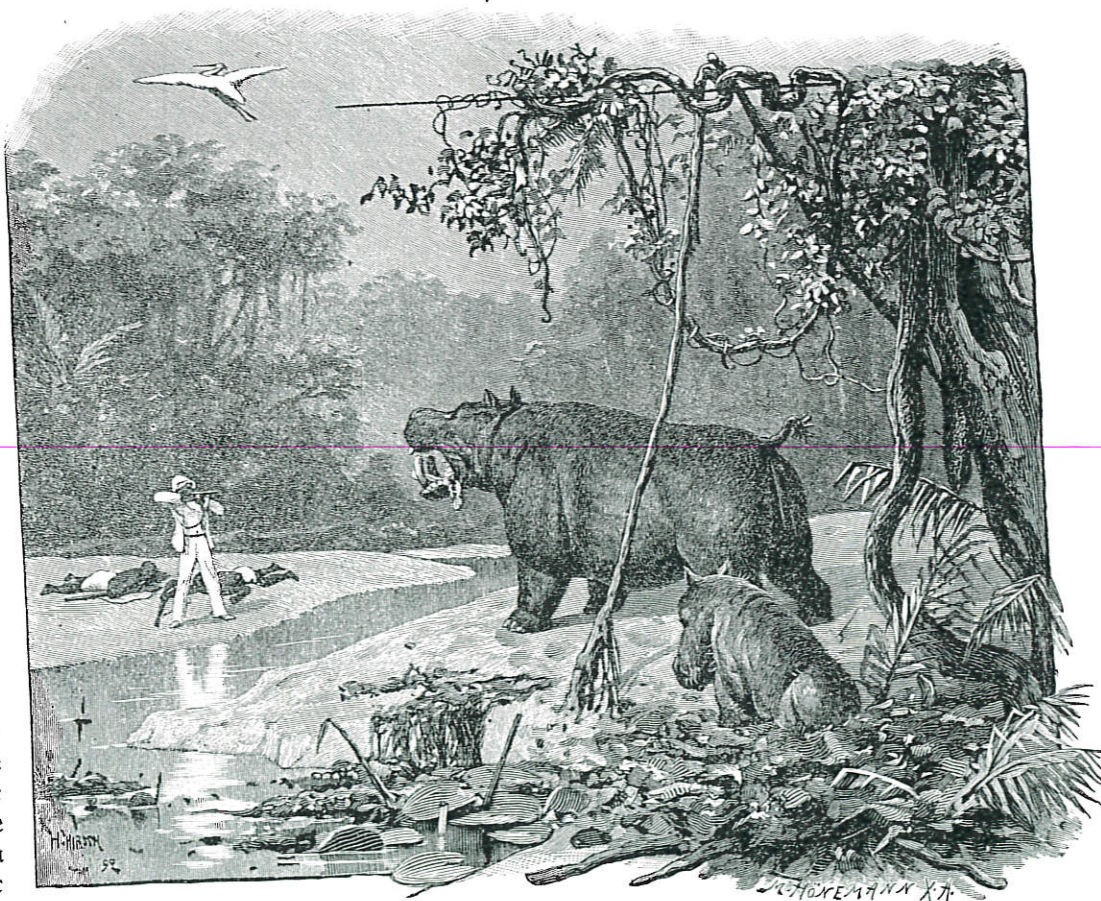
Dies trug sich aber also zu. In den geheimnisvollen Tiefen des Urwaldes, wohin noch nie menschliches Auge oder Ohr hingedrungen ist, lebt ein Insektenvölkchen, ohnmächtig in der Einheit, jedoch im geschlossenen Haufen der grösste Schrecken des ganzen Tierreiches. Es ist eine gewisse Ameisenart, Wanderameise (army ant) genannt. Wer je etwas über das Leben und Treiben der Ameisen gelesen hat, der weiß, daß folgende Schilderung eine naturgeschichtliche Grundlage hat. Wer kann die Geheimnisse der Natur ergründen, oder wer kennt die wunderbaren Gesetze derselben?

In dem dunklen Baue der Erde wurde es eines Tages plötzlich lebendig, und eine geheimnisvolle Stimme gebot diesem Völkchen der Unterwelt: Hinauf auf die Erdoberfläche! In demselben Augenblick war es, als ob in einem großen Umkreise die ganze Erdruste lebendig würde. In ungezählten Milliarden kamen die kleinen Insekten aus der Erde herausgetroffen. Eine kurze Zeit herrschte ein wirres Durcheinander, aber eine Schar großer Ameisen, meinetwegen Generale, mit

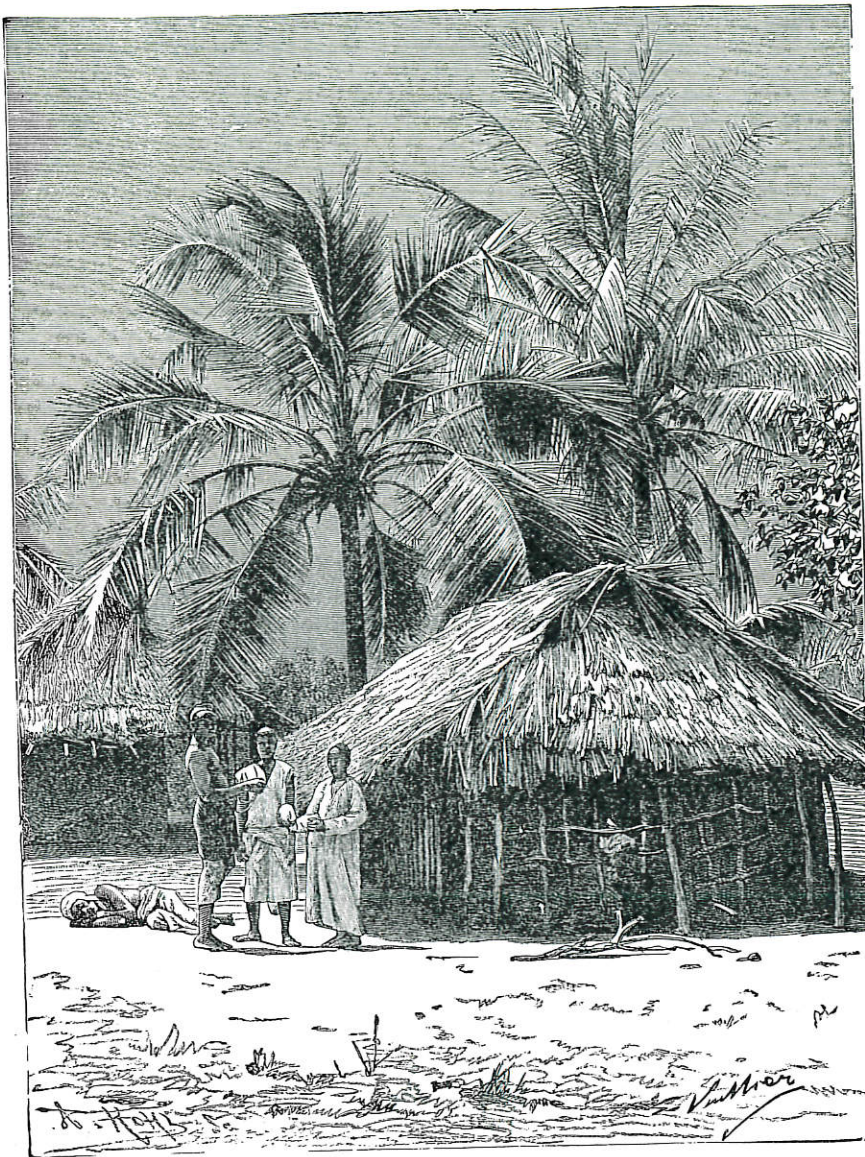
riesigen Reißzangen und Köpfen so groß wie der übrige Körper, nahm die Situation sogleich in die Hand. Die wild durcheinander laufenden Insekten wurden in eine Kolonne geordnet, und fort ging es in einer schnurgeraden Richtung, hinein in den dunklen Wald. An den Seiten der Kolonne marschierten Ameisen mittlerer Größe. Sie verrichteten Offiziersdienste. Kam es einem gemeinen Soldaten in den Sinn, Reihe und Glied zu verlassen, schnell war ein Offizier zur Hand und schob ihn wieder zurück auf seinen Posten.

Meilenlang war nun schon der Heereszug, aber immer noch quollen die dunklen Massen aus der Erde. Da drang plötzlich eine außergewöhnliche Bewegung durch das ganze Heer. Die letzten der Soldaten hatten die Erdoberfläche erreicht. Wie der Blitz flogen anscheinend die Befehle von der Spitze der Armee bis zu dem Abschluß derselben. „Vorwärts, auf Beute!“ war die Parole.

Zuerst ging es durch ein Dorf. Die Einwohner desselben lagen im tiefen Schlafe. Plötzlich erscholl der Schreckensruf: „Flieht, flieht! die Ameisen kommen!“ Mütter griffen nach ihren Kleinsten, Väter rissen die noch schlaftrunkenen Kinder mit sich fort. Hals über Kopf suchte ein jeder das Weite. Schnell hatten die Ameisen Besitz von den Häusern ergriffen.



Im Urwalde Afrikas auf der Jagd.



Eine Ansiedlung im afrikanischen Urwalde.

Das war ein Schlachten! Jede Ratte, Maus, Spinne, Schlange, Skorpion, Tausendfüßler, Wanze, Laus, Floh u. s. w. wurde verzehrt. Nur trockene Knochengeriippe lagen später zerstreut umher. O, wie freuten sich die Menschen ob dieser gründlichen Reinigung, als sie zur gegebenen Zeit wieder in ihre Wohnungen zurückkehrten! Schade, daß eine solche Reinigungsbrigade nicht auch hie und da durch die großen Mietzkasernen unserer Großstädte zieht.

Doch zurück zu unserm streitbaren Heere. Dem Dorfe hatte man den Rücken gekehrt. Da sahen plötzlich die Generale ein Wildschwein mit seinen Jungen auf dem weichen Moose des Waldes hocken. Ein Kommandowort, und die Armee teilte sich in drei verschiedene Kolonnen. Bald waren die außersehenen Opfer umringt, und wie auf ein gegebenes Zeichen stürzten sich die Ameisen auf die Borstentiere. Das Mutterschwein suchte, laut quiekend, das Weite, aber um die Jungen war es geschehen. In weniger als einer halben Stunde waren sie total verzehrt. Weiter ging es durch den dunklen Wald, alles Lebende und Webende entweder vertilgend oder vor sich her treibend. Drei Dinge gibt es nur, welche den Lauf dieser gewaltigen Armee zeitweilig hemmen können: Feuer, Wasser und Sonnenstrahlen.

Eine Waldblichtung, in der die Sonne heiß niederbrannte,

lag in dem Wege des Ameisenheeres. In unglaublich kurzer Zeit waren unterirdisch Kanäle gegraben, durch welche die Soldaten dahinmarschierten, bis wieder der dunkle Wald erreicht war.

Ein Fluß wurde getreuzt, indem zwei schon mehreren überhängenden Bäumen lebende Hängebrücken angebracht wurden. Die kleinen Tierchen von weniger als einer halben Zoll Länge (die Generale erreichte die Länge eines Zolles) hielten sich mit ihren Beinchen so fest aneinander, daß das Heer über sie weg hinübermarschieren konnte.

Die Ameisenarmee hatte das andere Ufer erreicht. Ein großer Elefant bewegte sich langsam in dem dunklen Schatten des Waldes hin und her. Jetzt ist das kräftig beladene Heer herangekommen. Aus irgend einem Grunde kann er nicht eilend das Weite suchen. In einem Augenblick ist er schwarz von wimmelnden Ameisen. Wollschlägt er wütend mit seinem Rüssel um sich und schüttelt und rüttelt sich nach Leibeskräften. Es hilft ihm nichts. Die kleinen Tierchen mit ihren haarscharfen Reißzähnen kneifen sich ein und lassen nicht eher los, als bis eine Portion Fleisch herausgerissen ist. Nach ein paar Stunden liegt das trockene Riesenskelett auf dem weichen Moose des Waldes, und die nachströmenden Heeresmassen halten es nicht mehr der Müll wert, auch nur darüber hinweg zu krabbeln.

Unsere tapferen Jäger saßen ruhig plaudernd unter einem großen Baume. Da veränderte sich plötzlich das Aussehen des düsteren Waldes. Kleine und größere Tiere huschten gespensterartig vorüber. Immer größer wurde die Zahl derselben. Die kamen vorbeigehuscht, welche der Regel nach nie bei Tageslicht anzutreffen waren. El

phanten, Affen, Hyänen — alles lief wie um die Wette. Jetzt kam ein Leopard und dicht neben ihm ein paar Gazellen hinter diesen eine Löwin, ein Junges im Maule tragend. All Gethier hatte Hunger und Feindschaft vergessen und dachte nur an seine eigene Rettung. Heuschrecken und Käfer erfüllten nun ihrem Gesumme die Luft. Auf einmal hörte man einen Mah und Wein durchbringenden Schrei, der meilenweit schallte. Es war der Hornruf des schrecklichen Gorilla.

Die Jäger wurden von Furcht und Schrecken ergriffen. Was hatte dies alles zu bedeuten? Ein Feuer war nicht im Anzuge, denn der afrikanische Urwald brennt nie. Da, — vom Blich getroffen, sprang unser tapferer Flintenheld in die Höhe. An seinem ganzen Leibe krabbelte es; und nicht nur das, es biß ihn etwas, daß er laut aufschreien mußte.

„Zum Wasser, zum Wasser!“ schrieten die Jäger, und alle von sich werfend, liefen sie, so schnell ihre Beine sie tragen konnten. Und platsch, platsch, platsch! waren sie mit ihren Kleiderpatronengürteln, Uhren u. s. w. bis über die Köpfe im Wasser. Die ganze folgende Nacht brachten sie entweder in oder bei dem nassen Element zu. Am nächsten Morgen war das Ameisenheer verschwunden. So unheimlich das Erscheinen, so rasch war auch das Verschwinden desselben.

Wie Gott will.

Für die „Abendschule“ von A. Speiß.

Wenn in trüben Lebensstunden
Leicht dein Herz verzagen will
Und oft brennen tiefe Wunden, —
Deinem Gotte halte still.

Wenn auch Sorgen hart dich quälen
Und du bist so kummervoll,
Gott, der Herr, wird alle zählen,
Weiß, wann alles enden soll.

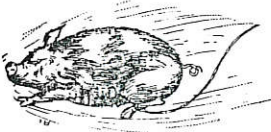


Seinem Willen sich ergeben,
Ist die höchste Christenkunst,
Drum, mein Herz, in deinem Leben
Werbe nie um Menschengunst.

Sprich in allen deinen Sachen:
„Ich will ihm nur halten still,
Er wird's wohl und richtig machen.“
Drum — wie Gott, mein Herr, es will!

Die improvisierte Gulaschkanone.

Feldhumoreske aus dem Osten von Hermann Dreßler.



„Pan Hauptmann, ich haben
großes Hunger!“

Der deutsch-polnische Bursche
schob seinen schwarzen Buseltopf
halb durch die Lüre der elenden

Hütte, die seinem Hauptmann und ihm als Quartier diente.

Hauptmann Böllner mußte lächeln. Jeden Morgen um dieselbe Zeit versicherte ihm Michalek, daß er „großes Hunger“ habe. Sie lagen seit vier Tagen in den verlassenen Stellungen der Russen, in Scheunen und Dorfhütten auf nassem Stroh und hatten seit der Zeit nichts als schwarzes Brot und hin und wieder ein Stück Schweizer Käse bekommen können. In den nächsten Tagen konnte man indes die Feldküche erwarten, und dann würde es besser werden.

Hauptmann Böllner tröstete seinen Burschen mit diesem Hinweis, aber der brave Michalek — es war ja Winter und die Zeit des Schweineschlachtens — ließ sich nicht abweisen und wiederholte: „Haben großes Hunger! So großes.“ Dabei stemmte er die Faust in die Gegend seines Magens und ließ den Kopf seitwärts sinken.

„Ja, Michalek, was ist da zu machen?“

Der Bursche legte die niedrige Stirn in Harmonikafalten und schien sein Gehirn eine Zeitlang fabelhaft zu strapazieren. Dann sagte er: „Pan Hauptmann, ich haben ferre schönen Plan!“

„Na, schieß man los, mein Junge!“

„Ich werden requirieren, viel requirieren: Fleisch, Schinken, Eier, Butter, Wein für Pan Hauptmann und scharfen Wuttch, schönen scharfen Wuttch für“

Hauptmann Böllner lachte laut auf. Die Erinnerung an die Genüsse, die sein Bursche eben aufgezählt hatte, ließen ihm zwar das Wasser im Munde zusammenlaufen, aber Schinken und Eier hingen eben in der Luft wie Michaleks Optimismus. Michalek dagegen machte ein sehr ernstes Gesicht und schaute ganz verwundert seinen Herrn an. Er begriff nicht, was es da zu lachen gab.

„Wo willst Du hier was herkriegern, Michalek?“ fragte Hauptmann Böllner.

„Pan Hauptmann, Michalek hat sich ferre gutes Nase und hat sich so großes Hunger!“ Er sah dabei mit den Augen eines treuen Hundes an seinem Hauptmanne hinauf.

„Na, meinetwegen, Michalek, so versuche Dein Glück! Ich gebe Dir bis Mittag Urlaub!“

Ueber Michaleks Gesicht huschte ein Freudenblick, aber er blieb noch immer stehen.

„Nun, worauf wartest Du noch?“ fragte Hauptmann Böllner.

„Wenn sich Michalek requirieren soll, muß sich haben Michalek daittsches Papierche!“

„Ach so, Requisitionsscheine willst Du?“ Der Hauptmann nahm den Block aus seinem Koffer und reichte seinem Burschen zwei Scheine.

„Pan Hauptmann ferre gut mit Michalek. Michalek ferre gut Pan Hauptmann. Wird sich requirieren für Pan Hauptmann nurr ferre Sachen!“

Mit dieser überzeugungsabollen Versicherung schob Michalek zur Tür hinaus. Hauptmann Böllner sah, wie er sich das Gewehr überhing und den Weg nach dem polnischen Dorfe einschlug, dessen Namen ein Konsonantenbündel darstellte und unaussprechlich war. Er hatte im stillen doch etwas Hoffnung, daß Michaleks Beutezug von Erfolg gekrönt sein könnte, denn in dieser Beziehung hatte der Bursche schon manchmal Erstaunliches geleistet. Hier im feindlichen Lande, dessen Sprache und Sitten man nicht kannte, war Michalek überhaupt von unbezahlbarem Werte. Er verstand es, mit den Einwohnern zu verhandeln, und so sehr ihm sonst jede Intelligenz abging, in Angelegenheiten der Magenfrage besaß er Instinkt und Verschmitztheit. Michalek schweifste unterdes wie ein Jagdhund auf der Fährte des Wildes um die Häuser der Einwohner. Er spähte durch die Fenster, steckte den Kopf in die Ställe und hob manchmal schnuppernd die Nase in die Luft.

In seinem Gehirn hatte sich die Meinung festgesetzt, daß die schnellflüchtenden Russen doch irgend noch etwas anderes zurückgelassen haben mußten als bloß rauchende Trümmer und Schutthäufen. In einem verlassenen Gehöfte ragte denn auch

aus den Trümmern einer jener russischen Kartoffeldampfer heraus, tragbare Kessel, unter deren Wölbung der Feuerkasten gleich angenietet ist. Das Ofenrohr stand geknickt in die Höhe und erschien Michalek wie ein winkender Zeigefinger.

„Es sich vielleicht brauchbar!“ murmelte Michalek für sich und zwangte sich kletternd über die verbrannten Balken und zerborstenen Mauern zu dem Kessel. Er untersuchte das schwarze eiserne Ungetüm. Es hatte einige Beulen, jedenfalls von Splittern deutscher Granaten, schien aber im übrigen noch unversehrt. Michalek wußte, daß diese Kartoffelmaschinen immer in der Nähe der Kartoffelvorräte aufgestellt waren. Er wühlte daher eifrig in den Trümmern, schob Bretter und Balken beiseite und fand auch bald den Eingang zum Keller. Der Keller lag voll Kartoffeln. Vor Freude wuschte sich Michalek eine der Knollen an der feldgrauen Uniform ab und aß sie.

„Wird sich bald still sein, großes Hunger!“ tröstete er sich und ging weiter, schien aber kein Glück mehr zu haben. Die meisten Häuser waren von ihren Bewohnern verlassen. Alles, was Wert besaß oder eßbar war, hatten die Leute mitgenommen. Ganz am Ende des Dorfes stand noch ein Gebäude. Es war ziemlich unversehrt geblieben. Wenn sich dort nichts Eßbares fand, konnte er wenigstens Kartoffeln mitbringen.

Da klang ein Ton an sein Ohr. Er lauschte ein Weilchen, dann blies er die Backen auf und kniff die Augen ein wie ein Feinschmecker, wenn ihm ein Leckerbissen vorgesetzt wird.

„Grrr — grrr — uief — uif —“

Michalek hob bloß den Finger nach der Gegend, aus der das Grunzen und Quieken kam, und sagte breit und bestimmt: „Es sich Schwin!“ Und Michalek hatte recht. In solchen Sachen täuschte er sich nie. Wenige Augenblicke später zerrte er das liebliche Tierchen am Schwanz rücklings aus dem Stalle. Das Tier war fett und rundlich. Michalek hätte ihm wegen dieser Eigenschaften um den Hals fallen können.

Das hinderte indes der Besitzer, ein polnischer Jude, der herbeikam und zu zetern und zu drohen anfang.

Michalek verlegte sich auf sein Ansehen: „Siehst Du nicht, wer mich geschickt hat? Pan Daitches Kaiser hat mich geschickt und hat gesagt: ‚Michalek, hole mir polnisches Schwinche zu Mittagbrot!‘“

Der Jude war dieser Logik nicht zugänglich und trieb das Tier mit einem Fußtritt in den Kober zurück, stieß den Riegel zu und stellte sich selbst davor auf.

„Pan Daitcher, laß dem Fedorowitsch sein Schwinchen! Ich will Dir sagen einen reichen Mann. Er ist sich gehaßten Plazet und hat sich sechs Schwaine, große Schwaine, fette Schwaine, und er mecht se bringen an den Mann.“

Michalek überlegte eine Weile. Er schien aber der Ansicht zu sein, daß der Sperling in der Hand besser ist als die Taube auf dem Dache.

„Die werd' ich holen, wann ich se brauch!“ sagte er entschlossen. „Ich soll bringen Dein Schwin, hat Pan Daitches Kaiser gesagt, und wenn Du nicht willst hergeben, soll ich Dir einfach schießen Loch in das Bauch!“

„Waih geschrien über de beese Zeit!“ jammerte Fedorowitsch, „was is e Krieg for en groß Unglück for mich und main Schwin!“

Michalek schien weich zu werden. „Du sollst ja kriegen bezahlt,“ tröstete er. „Pan Daitches Kaiser is sich ferre feiner Mann, nimmt sich nix geschenkt. Got sich mir gegeben ein Papierche und hat gesagt: ‚Gib Zettelche dem Fedorowitsch, und wenn sich Krieg aus is, soll er vorzaigen de Schrift und kriegt sich bezahlt sein Schwin auf Heller und Pfennig.‘“

Michalek nahm einen Requisitionsschein aus der Tasche und leckte zehnmal am Stift. Was mußte nun eigentlich auf den Zettel geschrieben werden? Da schien ihm ein Gedanke durchs Hirn zu blitzen. Er hatte ja eine Karte von seiner Matuschka in der Tasche. Darauf war das Bild vom deutschen Kaiser gewesen, und darunter hatte etwas gestanden. Wie hatte denn das geheißen?! Wenn er die Karte doch gleich da hätte!

Er überlegte eine Zeitlang, dann schrieb er es auf den Zettel und gab ihn Fedorowitsch. Der jammerte zwar, aber als ihm Michalek nochmals versicherte, daß er „sein Schwinchen ferre gut“ bezahlt kriege, gab er den Weg zum Saustall frei, und Michalek zog mit seinem requirierten Braten ab.

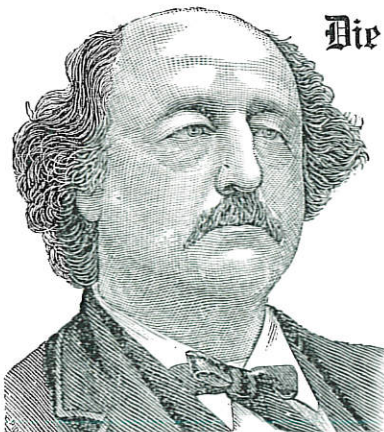
Fedorowitsch mußte ihm helfen, die Kartoffelmaschine auf einen Wagen zu heben. Dann füllte er den erbeuteten Kessel mit Kartoffeln, band sein Schwein auf dem Wagen fest und spannte sich mit Fedorowitsch vor die improvisierte Gulaschkanne.

Noch ehe es Mittag war, zog er mit freudeglanzenden Gesicht auf dem Quartierhose seines „Pan Hauptmann“ ein. Der klopfte ihm lachend auf die Schulter, daß er vor Stolz und Rührung Tränen in die Augen bekam.

„Sag mal, Michalek, hast Du denn auch einen Requisitionsschein ausgestellt?“

„Jawohl, Pan Hauptmann! Fedorowitsch, zeig' Pan Hauptmann Zettel.“

Fedorowitsch gehorchte, und Hauptmann Böllner las mit ausbrechender Heiterkeit, was Michalek, sein braver Bursche, in Hieroglyphen auf den Requisitionsschein niedergeschrieben hatte: „Got schiße Daitches Reich!“



Ben. Butler.

Die erste militärische Luftbeobachtung.

Es ist heute nicht all- gemein in Erinne- rung, daß Benjamin Butler, der volkstümliche amerikanische Bürger- kriegs- Soldat und Staatsmann, der erste war, der einen Luftbal- lon für militärische Be- obachtungszwecke verwen- dete, obgleich dabei weiter nichts herauskam als eine verhältnismäßig

große Rechnung und die Geschichte ihm nur Spott ein- brachte.

Das war schon früh im Bürgerkriege. Butler hatte öfter auf den Commons in Boston einen Mann in einem Luftballon gesehen, und es kam ihm der Einfall, es könnte ein guter Ge- danke sein, den Mann mit der Vornahme von Beobachtungen zu beauftragen. Er ließ den Ballonflieger, einen gewissen John LaMountain, kommen und veranlaßte ihn, einen Aufstieg zu diesem Behuf zu machen.

LaMountain stieg an Fortress Monroe in die Luft, — und nachstehendes war sein Bericht, jedenfalls der erste seiner Art in der Weltgeschichte, wenn auch sonst von keiner erschütternden Bedeutung:

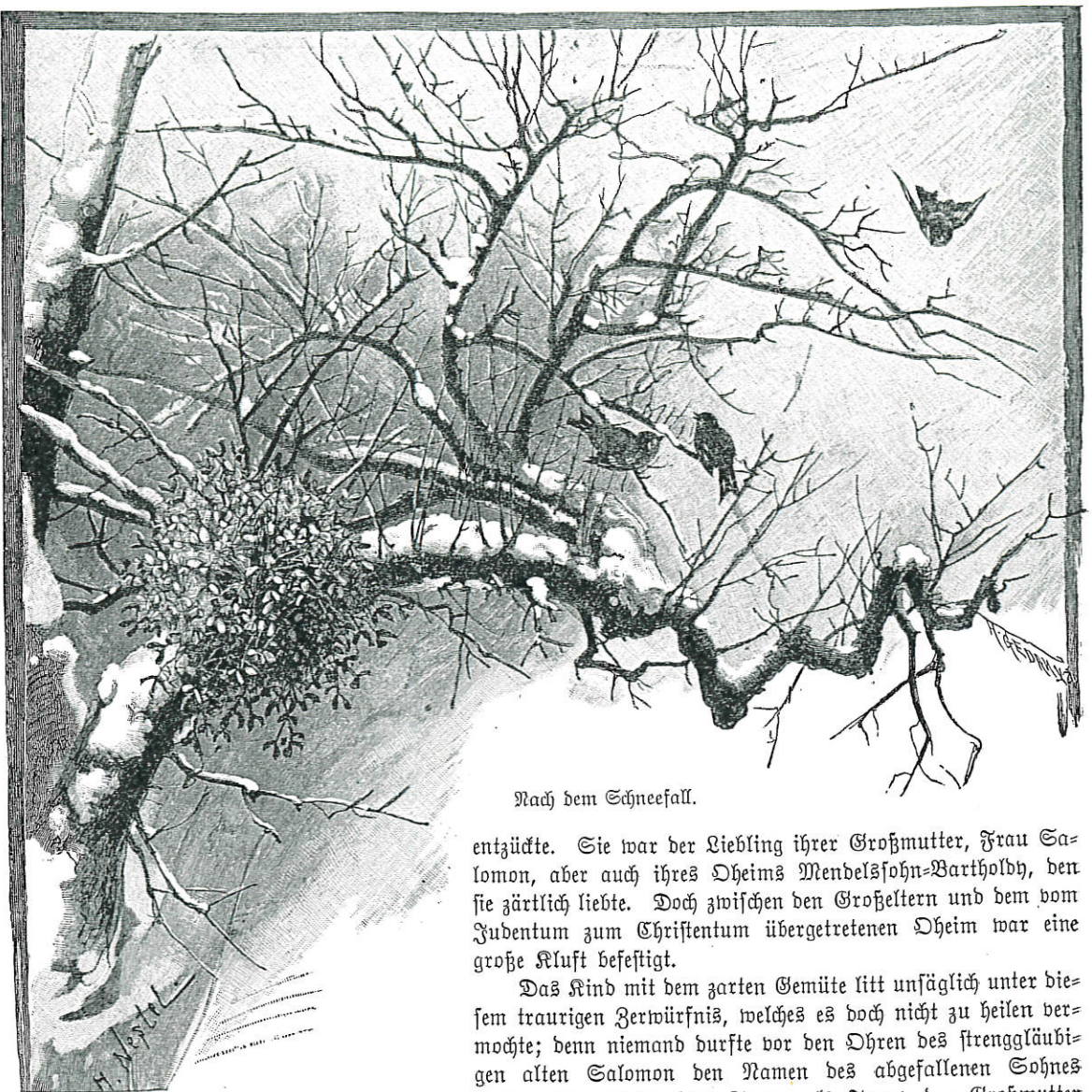
„Höhe 1,400 Fuß. Hinter der Batterie an Sewall Point, von der Wasserseite her durch die Bäume verbunkelt, ist eine freie Landfläche, auf welcher ich 52 Zelte zählte, außerdem 6 Busch-Zelte im Hintergrunde. Ich konnte deutlich den Tanner's Creek sehen, konnte jedoch keinerlei Zeichen von Tätigkeit in jener Nachbarschaft bemerken. Zwanzig Meilen weiter konnte ich deutlich den James River sehen, aber ich konnte keinerlei Bewegungen auf demselben entdecken. Ich konnte keinerlei Feldlager über Newport News hinaus oder in der Richtung

von Yorktown entdecken, ausgenommen, daß ich ungefähr auf dem halben Wege von der Bethel-Kirche und von Yorktown aus eine kleine Gruppe Zelte sehen konnte.“

Also lautete der denkwürdige Rapport, welcher alsbald in die Zeitungen übergang. Doch — nicht zu vergessen: La Mountain unterbreitete eine Rechnung für seine Unkosten in Höhe von \$7,212.99, und diese Forderung verblüffte die Regierung und das ganze Land! „Ben Butler und sein Luftballon“ aber wurden bei jedermann zu großem Gelächter. Er würde wahrscheinlich eine grimmige Genugtuung empfinden, wenn er heute am Leben wäre und lesen würde, wie viele Fesselballons in unsern Tagen zu kriegerischen Beobachtungszwecken mit Vorteil verwendet werden und in gewissen Beziehungen durch kein anderes Beobachtungsmittel ersetzt werden können! Und das ist noch lange nicht alles, — fünfzig Jahre nach jener verblüffenden Luftfahrer-Rechnung gibt die Regierung der Vereinigten Staaten im ganzen mehr als \$600,000,000 für Flugzeuge aus, nur um den Feind zu „sehen“, wie La Mountain ihn gesehen hat, wenn auch mit besserer Ausbeutung des hohen Standpunktes.

Selig sind die Friedfertigen.

Die zwölfjährige Fanny Mendelssohn war schon eine solche bedeutende Klavierspielerin, daß sie jedermann durch ihr Spiel



Nach dem Schneefall.

entzündete. Sie war der Liebling ihrer Großmutter, Frau Salomon, aber auch ihres Oheims Mendelssohn-Bartholdy, den sie zärtlich liebte. Doch zwischen den Großeltern und dem vom Judentum zum Christentum übergetretenen Oheim war eine große Kluft befestigt.

Das Kind mit dem zarten Gemüte litt unfählich unter diesem traurigen Zwiespalt, welches es doch nicht zu heilen vermochte; denn niemand durfte vor den Ohren des strenggläubigen alten Salomon den Namen des abgefallenen Sohnes aussprechen. Aber eines Tages, als Fanny der Großmutter ein Musikstück vorgespielt hatte, war diese so hingerissen von dem Talente ihrer Enkelin, daß sie dieselbe in überquellender Freude in die Arme schloß und ausrief: „Verlange von mir, was Du willst; ich werde Dir jeden Wunsch gewähren!“ Da rief Fanny, ohne sich lange zu besinnen und ohne des Verbots zu achten, das ihr bisher den Mund geschlossen hatte, lebhaft aus: „O Großmutter, verzeihe dem Onkel Bartholdy!“

Diese Worte machten auf die Greisin einen solchen Eindruck, daß sie bewegt das Kind auf die Stirne küßte und die Gewährung seiner Bitte versprach. Ohne Verzug machte sie ihrem verstoßenen Sohne einen Besuch, reichte ihm die Hand und versicherte ihn ihrer Verzeihung. So war die übergläubige Fanny Mendelssohn zur Friedensstifterin geworden und hatte zwei Familien das Glück herzlicher Eintracht wieder verschafft durch ein einziges Wort.

Zahme Sperlinge.

Was hat man dem armen Sperling nicht schon alles in sein Schuldbuch geschrieben! Man hat ihn einen frechen Gasenbuben genannt, ihn einen Näscher, Raufbold, Dieb und Verwüster geschmäht, man hat den Schaden, den er im Herbst am Obst und anderen Früchten anrichtet, ungerechterweise weit höher veranschlagt als den Nutzen, den er im Frühling und in der

ersten Zeit des Sommers durch Vertilgung von Insekten und im Winter und im Vorfrühling durch Auflesen von Unkrautsamen bringt. Man hat sich gar nicht die Mühe gegeben, herauszufinden, daß dieser feste Bursche auch seine liebenswürdigen Seiten hat, wie wir dies aus dem Briefe eines bekannten Gelehrten an seinen Freund erfahren, aus dem wir einige Stellen mitteilen wollen.

„Nachdem ich im März eine Zeitlang Brot auf den Balkon vor meinem Studierzimmer geworfen und die auf den neben dem Balkon stehenden Fichtenbaum ab- und zufliegende Sperlingschar sich daran gewöhnt hatte, fiel es mir ein, sie in die Stube zu locken. Es dauerte ein paar Tage, ehe die festen Gefellen sich entschlossen, die Schwelle der meist offen stehenden Balkontür zu überschreiten — wieder ein paar Tage, bevor die Scheu vor dem bunten Teppich, dann vor dem glatten Fußboden und vor mir überwunden war. Eine neue Gewöhnung begann später mit einem Stuhle, auf den ich Brot streute, und welchen ich nach und nach vom Balkon bis neben meinem Arbeitsstuhl zurückweichen ließ. Kurz, erst im Juni war es so weit, daß die Stube fast nie von Sperlingen leer war, daß sie sich zu zehn und zwanzig auf dem dicht neben mir stehenden Stuhle, auf meinem Tische, ja, zwischen dem Papier, auf welchem ich schrieb, und dem Tintensaß herumtummelten, daß sie in vollem Fluge durch die Tür bis zu mir kamen, haufenweise durch die neben meinem Stuhle befindliche Tür in die Bibliothek drangen — kurz, nach und nach die Stube als ihren Tagesaufenthalt betrachteten. So gut es bei dem Gewirre möglich war, habe ich ihrer sechzig bis achtzig Stück gezählt. Stand ich

aufrecht, so fraßen sie das Brot zwischen meinen Stiefeln und selbst von den Stiefeln weg; saß ich, so ließen sie sich unter dem Stuhle nur selten von den Bewegungen meiner Füße stören. Die ungefähr fünfzig Zeitungen, die ich täglich zu prüfen habe, werfe ich hinter mich; an dieses Werfen und an das Umwenden selbst großer Blätter unter lebhaften Armbewegungen hatten sich die Sperlinge bald vollständig gewöhnt, so daß sie zuweilen unter einem auf sie fallenden Blatte ruhig hervorkrochen, während eine ungewöhnliche, wenn auch noch so langsame und geräuschlose Bewegung die ganze Bande plötzlich verschrecken konnte. Sogar aus meiner mit Brot gefüllten Hand haben sie gegessen, was ich zu erreichen nie erwartet hatte.“

Edle Rache.

Im Jahre 1670 wurde Jamaika durch Vertrag von Spanien an England abgetreten. Die Geschichte der Sklaven in Jamaika, ihrer Armut, ihres Elends, ihrer Erniedrigung, bildet ein tiefschwarzes Blatt in der Geschichte der Menschheit. Endlich kam nach unsäglichen Leiden die Stunde der Freiheit. Am 1. August 1834, mit der Mitternachtsstunde, brach die Befreiung für sie an.

Ein Augenzeuge des großartigen Vorganges schrieb: „Seher farbige Mann lag in dieser Nacht vor Dank und Freude auf den Knien. Die Kirchen waren gefüllt von Schwarzen, die unter Gebet und Gesang auf die zwölf Schläge der Mitternacht warteten. Die Zimmerleute der Schwarzen hatten einen Sarg gemacht, und in den Sarg stopften sie die schrecklichen Erinnerungen an die Sklaverei; die Handschellen, die Martereisen, alle möglichen Reliquien des alten Jamaikers. Einer von den Schwarzen rief: „Das Ungeheuer ist tot!“ Dann sang die Menge ein Loblied.“

Nicht die geringste Ausschreitung kam vor, nicht eine Tat der Vergeltung an den bisherigen Quälern, die alle Gewalt, Lust, Mißhandlung und Mord an den Schwarzen ausgeübt hatten. Wer hatte doch die Sklaven solche edle Rache gelehrt? Derselbe, der am Kreuze für seine Mörder gebetet hat.

Geigenvirtuos und Geigenmacher.

Eines Tages übergab Paganini dem berühmten Geigenmacher Gand in Paris eine seiner besten Violinen, eine „Stradivari“, an welcher eine kleine Reparatur vorzunehmen war. Gand benutzte diese Veranlassung zu einem Scherz; er verstand es nämlich ausgezeichnet, alte Instrumente nachzumachen, so daß selbst der feinste Kenner nach dem Aussehen die Kopie vom Originale nicht zu unterscheiden vermochte.

Als Paganini wieder erschien, legte ihm Gand zwei Geigen vor und ersuchte lächelnd den Virtuosen, sein Eigentum an sich zu nehmen. Paganini stutzte, betrachtete beide Instrumente sorgfältig und — ergriff wirklich das unechte. Schon wollte Gand triumphieren, da nahm Paganini einen Bogen, strich über die A-Seite der erwähnten Violine und legte sofort das Instrument wieder auf den Tisch mit dem Bemerkten: „Ihre Kunstfertigkeit, lieber Gand, hat zwar mein Auge getäuscht; aber mein Ohr werden Sie niemals irreführen!“



Die glugen Diere in dieser Zeit.

Afrigan'sche Waldbihy! —
Schbill beschaulich lüßend, ruhß
(Es is wärglich gaum ze glauwen)
Hier ä Milfärd in der Flud.

Zwanzig Schridde weider unden,
Scheen, rächt laufsig is der Wladz,
Schdrick ä Grogrottil ('s is gößlich)
Genen Schwetter fir den Schadz.

Iwer ihm in lufd'ger Gehe,
Under grienem Bladderbach,
Denkß ä würdiger Schimbanse
Iwer Zeidlenossen nach.

Walle nach des Miles Schdrande,
Hochberehrdes Publignum,
Sieh dich nach den glugen Dieren
(Sei so gud) ä bißchen um!

Bunter Allerlei.

Bei einem Wettbewerb um die Meisterschaft in der Strickkunst für die öffentlichen Schulen in Cincinnati gewann ein 12jähriger Knabe. Er hatte einen „Sweater“ nach vorgeschriebenem Soldatenmuster während seiner Freistunden innerhalb fünf Wochen fertiggestellt. Und sein Name ist Karl Streit. Ja, ja, diese Deutsch-amerikaner!

Ein seltener Amerikaner ist Generalmajor Laster S. Bliz. Außer Englisch und den klassischen Sprachen Lateinisch und Griechisch versteht er auch Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch. Und doch scheint er dabei ein sehr bescheidener Mensch geblieben zu sein. Wahre Bildung macht bescheiden.

Ein Zahnarzt in Portland will ein schmerzstillendes Mittel gegen Zahnschmerzen entdeckt haben: „Sobald man Zahnschmerzen verspürt, nimmt man einen Mundvoll Milch und rennt so lange mit dem Kopfe gegen die Wand, bis Butter daraus wird.“ Aus der Wand oder der Milch oder dem Kopfe?

Oberst: „Wer wird die Leitung der Maschinengewehrkompanie übernehmen?“ Soldat: „Ich schlage Korporal Higgins vor — er war der beste Maschinenpolitzer in unserem Bezirk.“

Mit mehr als \$30,000,000 hat sich die Brauinindustrie des Landes an den verschiedenen Kriegsanleihen beteiligt. Und doch besteht der Fanatismus auf ihrer Ausrottung!

„Das Bemühen der täglichen Presse in diesem Lande, die Flammen des Rassenhasses anzufachen, kann nicht scharf genug beurteilt werden.“ („Pittsburgh Observer“.)

In den Vereinigten Staaten soll es 1,788,292 Freimaurer geben, während ihre Gesamtzahl in allen übrigen Ländern der Welt weniger als 1,000,000 betragen soll.

Waffenfabrikanten sollen in schamlosester Weise die Regierung über's Ohr gehauen haben. Leute, die bei jeder Gelegenheit den Ueberpatrioten herauskehren!

Dem australischen „Kirchenboten“ wurde vom Zensor mitgeteilt, daß er nach dem 31. Dezember nicht mehr in deutscher Sprache erscheinen dürfe.

Eine große chinesische Kolonie wird in Juneau und Rush Counties in Wisconsin gegründet werden; es wurden 1,500 Acker Land dafür gepachtet.

„Die Nadel ist mächtiger als das Schwert.“ Die Arbeit des Mannes im Kriege könnte nicht so gut getan werden ohne die Hilfe der Frauen.

Die Republikaner im Repräsentantenhaus haben jetzt eine Mehrheit von drei Stimmen, lassen aber die Demokraten am Ruder.

Eine der schrecklichen Folgen der Explosion im Hafen von Halifax ist, daß 500 Menschen gänzlich oder teilweise erblindeten.

Ein Nachbar warf einen Kohlenklumpen nach unserer Raße. Wir haben uns sofort noch zwei Raßen angeschafft.

Die Wälder rechnen jetzt nur mit Milliarden, aber nach dem Kriege wird man mit jedem Heller rechnen müssen.

Bei einem Fischzug in Madison, Wis., wurden 250,000 Pfund Karpfen gefangen; der Fang war \$15,000 wert.

Utah hat mehr als 150 Niederlassungen, in welchen niemals ein christlicher Gottesdienst gehalten wurde.

In Detroit mußten während der Kohlennot Bretterzäune und alte Möbel als Heizmaterial herhalten.

Sammler, Vorräte für sein Pfeisfischen auflesend: „Auch die Stummel werden jetzt immer kürzer!“

„Es' wäre mir sehr angenehm!“ sagte der Klavierlehrer, als die Schülerin fortwährend „C“ griff.

Gegen den Gebrauch des Abendmahlsweins entschied Kreisrichter Clark in Oklahoma City.

Infolge Kohlenmangels mußten in Michigan viele kleine Fabriken eine Woche lang feiern.

In Chicagos Vorstädten heimsten Bankräuber in 10 Tagen mehr als \$100,000 ein.

Troß regiert den Genetiv oder Dativ, aber was Troßky regiert, ist noch unbestimmt.

Das Tragen seidener Hemden soll verboten werden. Ob wir das überleben?

800 Kapläne sind in der amerikanischen Armee erforderlich, wie es heißt.

Alaska liefert dieses Jahr 5,300,000 Risten Lachs.

Auch die Wälder werden rar durch den Krieg. In ganz Europa sind heute keine Riesentwälder mehr anzutreffen, und die der Vereinigten Staaten schwinden mit jedem Jahre mehr. Die größten Wälder der Welt befinden sich heute in Nordamerika, in Südamerika, in Sibirien und in Zentralafrika.

Ein jeder Mensch, auch der Geheite

hat sicher seine schwache Seite,

Und wer da meint, er habe keine,

hat mindestens dann diese eine.

„Wahrheit ist ein Hund, der ins Loch muß und hinausgepeitscht wird, während Schoßhündchen Lüge am Feuer stehen und stinken darf.“ läßt Englands größter Dramatiker den Narren in König Lear sagen.

Wenn alle Menschen die guten Absichten der Weihnachtszeit und die edlen Vorsätze der Neujahrzeit immerfort hegten und durchführten, so wäre die Welt einer idealen Demokratie näher.

Die Vereinigten Staaten sind das Land der „Soft Drinks“ ohnegleichen, doch zu glauben, daß die Menschen hier nun auch sanfter wären als sonstwo, wäre ein Trugschluß.

East Germantown, eine in der Nähe von Richmond, Ind., gelegene Ortschaft, hat ihren Namen zu Ehren des amerikanischen Heerführers in „Perfing“ umgetauscht.

In den letzten 32 Jahren sind, nach amtlichen Ausweisen, 2,500 Meger gehängt worden. 2,500 Morde, von denen nur die allerwenigsten gesühnt worden!

Wenn man auch vielleicht nicht weiß, wem die großen Chicagoer Schlachthöfe eigentlich gehören, so hat man doch eine Ahnung davon, wer das Fett abschöpft.

Professor (der sich im Restaurant die Serviette umgebunden und lange in Nachdenken geseßen) zum Kellner: „Nun, wann seisen Sie mich denn ein?“

In einem Treenashl zu Cedar Grove, N. J., starben 20 der Insassen infolge der Kälte, da die Heizanlage außer Ordnung geraten war.

Druckfehler. Die Geliebte hatte sich während der langen Trennung vorteilhaft verändert; er fand sogar, daß sie gewachsen war.

„Fürchte dich nicht!“ steht 360mal in der Bibel. Sollte das in allererster Zeit nicht ganz besonders zu Herzen gehen?

Auf der Heimfahrt aus Deutschland befindet sich Frau Lily Busch, Witwe des verstorbenen Brauers Adolphus Busch.

Theologische Schulen finden sich 164 in den Vereinigten Staaten mit 1,533 Professoren und 10,500 Studenten.

Einwanderungsbeamte sagen für die Zeit nach dem Kriege einen riesigen Rückstrom nach Europa voraus.

Die Kosten des Lebensunterhalts sind in England während des Krieges um 106 Prozent gestiegen.

Eine Jury in Milwaukee hat elf des Aufstands überführte Italiener auf 25 Jahre kaltegestellt.

Das Rote Kreuz erlangte durch den Weihnachts-Feldzug 16,000,000 neue Mitglieder.

Die Anleihen der Vereinigten Staaten an die Alliierten betragen jetzt \$4,236,400,000.

Todesurteile gegen Soldaten werden künftig vor Vollstreckung in Washington revidiert.

Vergleute im Hartkohlengebiete verdienen gegenwärtig von \$70 bis \$100 die Woche.

Für die Schiffsbauhöfe sucht die Bundesregierung noch 145,000 Mechaniker.

Zu Weihnachten erlebte New York 1,250 Feueralarme in 16 Stunden.

Finnlands neue Flagge zeigt einen Löwen auf rotem Hintergrund.

Durch Autos wurden 1917 in St. Louis 70 Menschen totgefahren.

Californias Rosinenernte wird auf 250,000,000 Pfund geschätzt.

Wenn Volschewski zu Schiffe fahren, sind das Volschewfinger? Zu Neujahr fanden in Petersburg schon Friedensfeiern statt.

Louisiana hat noch 40,000 Acres Regierungsland.

„Stricknerven“ heißt die neueste Krankheit.

Wird 1918 den Krieg zu Ende bringen?



Für Haus und Herz.



Zum Nachdenken.

Gott ist der Ohnezahl,	Sandkörner zählst du —
Vor dem die Zahl vergeht,	Nimmer die Freundlichkeit;
Der durch den Sternensaal	Weltmeere misst du —
Sonnen wie Flocken weht;	Nie die Barmherzigkeit;
Gott ist der Ueberall,	Sonnenstrahl holst du ein —
Gott ist der Ohnegrund,	Nimmer die Liebe doch,
Schneller als Licht und Schall,	Womit sein Gnadenschein
Tiefer als Meeresgrund.	Menschen zum Heiland zog.

Demut.

Leopold v. Ranke gilt als der größte Geschichtschreiber der Neuzeit. Seine Werke umfassen viele Bände. Er wurde geachtet, Geheimrat, Erzkanzler. Rüstig und rege erreichte er ein sehr hohes Alter, denn er starb über 90 Jahre alt am 23. Mai 1886. Aber so hoch er auch stieg und stand, so klein blieb er vor Gott. In seinem Tagebuche fand man nach seinem Tode dieses demütige Gebet:

Wer ist die Kraft,
Die Leben in mir schafft?
Wer gibt Erkenntnis und Verständnis?
Wer bewahrt die Seele,
Daß sie nicht fehle?
Allgewaltiger,
Einer und Dreifaltiger,
Du hast mich aus dem Nichts gerufen:
Hier liege ich vor deines Thrones Stufen.

Im Sturm.

Ein Mann, welcher auf einem Dampfer fuhr, kam eines Morgens auf das Verdeck und fand einen solchen Nebel, daß man kaum einige Schritte vor sich hinsehen konnte. Er hatte schon während der Nacht bemerkt, daß eine besondere Wachsamkeit stattfand, und erfuhr nun, daß dieser Nebel schon seit dem vorigen Abend existierte. Der Mann fragte hierauf den Kapitän, wo sie sich denn eigentlich befänden, und erhielt zur Antwort, daß sie vor etlichen Stunden an Kap Hatteras vorbeigefahren seien. „Wie konnten Sie das wissen? Haben Sie es gesehen?“ „O nein,“ antwortete der Kapitän, „in einem solchen Nebel nicht.“ „Wie konnten Sie aber wissen, wo Sie sich befänden, ohne Licht und ohne Sterne?“ „O, wir Wasserleute, die wir beständig auf der See schweben, haben noch einen anderen Weg zum Sehen, nämlich das Senkblei. Beim Loten hat uns die Sondierung gesagt, jetzt sind wir dem Kap gegenüber.“ So hat auch der Christ noch ein Mittel, ohne die Vernunft und die Augen, um zu sehen, wo er sich befindet; es ist das Senkblei des Glaubens.

Der beste Reichtum.

Einer der berühmten sieben Weisen Alt-Griechenlands, mit Namen Bias, befand sich einst auf einer Seereise und kehrte zu Schiff nach seiner Heimat zurück. Weil er schlicht gekleidet ging und wenig Geld besaß, mußte er mit einem schlechten Plake auf dem Schiffe sich begnügen, erhielt schlechtere Kost und wurde nicht so rücksichtsvoll behandelt wie die andern Fahrgäste: reiche Kaufleute, welche mit Geringschätzung auf den unscheinbaren Reisegefährten herabsahen. Plötzlich aber brach ein heftiger Sturm los, das Schiff drohte zu sinken, und jeder beeilte sich, seine Habe in Sicherheit zu bringen, so gut es möglich war. Nur Bias allein gab sich keine Mühe; er überließ seine geringen Habseligkeiten ruhig den Wogen. „Ich trage meinen ganzen Reichtum bei mir,“ sprach er zum Erstaunen der übrigen, die ihn für so arm gehalten hatten, „und kein Schiffbruch vermag ihn mir zu rauben.“ Bald indessen verstanden alle, was er damit hatte sagen wollen, denn nachdem

Schiffsbopl und Reisegesellschaft sich in Boote geflüchtet hatten, um das Leben zu retten, sahen sie sich genötigt, alles von sich zu werfen, was diese zu sehr beschwerte, ja, schließlich durften sie noch froh sein, von allem entlastet, durch Schwimmen die Küste erreichen zu können. Kaum mit dem Nötigsten bekleidet, völlig mittellos, sahen sie in fremdem Lande sich genötigt, fremde Menschen um Mitleid und Hilfe anzusprechen, mit Ausnahme von Bias, der dies nicht nötig hatte, um sein Leben zu fristen. Er verwertete sein Wissen, seine Kenntnisse, erteilte Unterricht und unterstützte seine früher so reichen und stolzen Reisegenossen noch durch seinen Erwerb, als sie, ihres Geldes beraubt, sich nicht zu helfen wußten. So sind tüchtige Kenntnisse doch stets die wertvollsten Güter und der beste irdische Reichtum!

Vier Schlüssel.

Spurgeon sagte einmal: „Wie einer, der gern eine Tür öffnen will, Schlüssel auf Schlüssel versucht, bis er jeden Schlüssel im Bunde probiert hat, so versucht Gott eine Methode nach der andern, um auf das Herz des Menschen zu wirken. Gottes beharrliche Gnade will sich nicht abweisen lassen. Er beginnt oft mit dem silbernen Schlüssel der tränenvollen Gebete einer Mutter und der zärtlichen Mahnungen eines Vaters. Dann versucht er die kirchlichen Schlüssel seiner Stiftungen und seiner Prediger, und diese bewegen häufig den Riegel; aber wenn sie nicht genügen, bringt er den eisernen Schlüssel des Leidens und der Not hinein, der manchmal Erfolg hat, nachdem alle andern erfolglos geblieben. Er hat indes einen goldenen Hauptschlüssel, der alle andern übertrifft; es ist die Wirkung seines eigenen, gnadenvollen Geistes, durch welchen Eingang auch in solche Herzen gewonnen wird, die sonst auf ewig geschlossen blieben.“

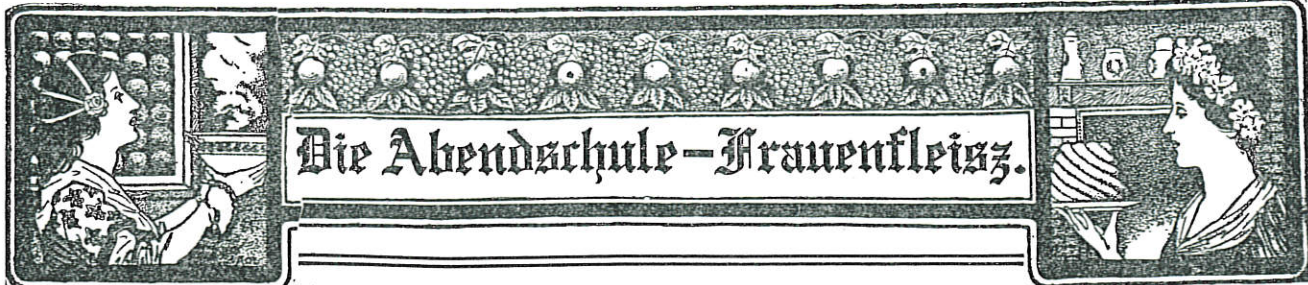
Die reichste Schatzkammer.

Der berühmte englische Staatsmann Gladstone sagte von der Bibel: „In welcher Krisis, Mühsal und Verwicklung des Lebens hat einem jemals diese unerschöpfliche Schatzkammer das versagt oder wird je versagen, was wir bedürfen? Welcher Beruf, welche Lebensstellung wird nicht täglich und stündlich bereichert durch die Worte, die keine Wiederholung abschwächt, die heute so gut wie in den Tagen, da sie zuerst ausgesprochen wurden, die Frische der Jugend und der Unsterblichkeit an sich tragen? Wenn der einsame Forscher sein ganzes Herz ihnen auftrug, um sie in sich aufzunehmen, seine Mühe werden sie lohnen. Und in der Abgeschiedenheit des Kammerleins, in der Stille der Nacht, auf dem Krankenlager und im Angesicht des Todes — allenthalben ist die Bibel uns zur Seite, heilend und lindernd, aufrichtend und aufrecht haltend, kräftigend und anspornend. Ja, noch mehr: mitten im Gedränge des Rates, des Gerichtshofes, der Straße oder des Marktes, wo die Aufregung ehrgeizigen Strebens, der Geschäfte oder des Vergnügens jeden Gedanken oder jede Seele voll auf in Anspruch nehmen, wird die Stimme der Heiligen Schrift mit stillem, sanftem Säuseln sich vernehmen lassen. Das oder jenes ihrer Segensworte wird der Seele Flügel geben, daß sie entflucht gleich einer Taube und zur Ruhe kommt.“

Beruhigung.

Wenn ein Freund auf deinem Pfade	So bereit sei, sonder Plage
Dir mit Wort und Tat versetzt,	Zu vergeih'n in jeder Frist,
Denke still an Gottes Gnade,	Wie mit jedem neuen Tage
Die dir täglich widerfährt.	Er bereit zum Segnen ist.

Halt' im Raume deiner Seele	Preis' ihn auch, daß er im Lieb
Sprüh'nden Born und denk' an ihn,	Einen Balsam dir beschert,
Der nicht einmal deine Fehle,	Der da winkt, daß neuer Friede
Der sie tausendmal vergeih'n!	Stets in deinen Busen kehrt.



Die Abendchule - Frauenfleiß.

Vereitigung der Samenkästchen.

Wer seinen Garten zu Frühlingsanfang mit Blumen und Pflanzen schmücken will, sollte seinen Samenbedarf bald bestellen, um ihn in Kästchen zum Keimen zu bringen.

Zigarrenkästen eignen sich sehr gut für diesen Zweck, da solche Kästchen nur etwa 2 Zoll tief zu sein brauchen. Man füllt sie mit guter sandiger Gartenerde, die man mit verfaultem Laub vermischt; um die Erde zu verfeinern, siebe man sie durch ein Drahtgewebe. Mit einem Gartenmesser drücke man die eingefüllte Erde flach und glatt, feuchte sie ebenmäßig an und streue den Samen so gleichmäßig wie möglich darüber; als Deckung streue man Erde von der gleichen Beschaffenheit wie die Samenerde $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{4}$ Zoll dick darüber, drücke sie sanft mit der Hand ein wenig fest und bedecke jeden besäten Kasten mit einer Glascheibe. Die meisten Samen keimen am ehesten in einer Temperatur von 65 Grad, wovon aber Stiefmütterchen und Widen ("Sweet Peas") ausgenommen sind, die einen kälteren Standort lieben. "Sweet Peas" können ebensogut gleich im Freien ausgesät werden, sobald der Frost aus der Erde ist; man mache Rillen von 6 Zoll Tiefe, die man mit etwas Dünger umgräbt, in diese Rillen lege man den Samen, bedecke ihn vorläufig nur mit einer 2 Zoll hohen Erdschichte, häufe aber nach dem ersten Hervorgucken der Keime wieder mehr Erde darauf, damit die Wurzeln recht tief und fest im Grunde stecken. Ein Gitter aus Drahtgeflecht ist immer die beste Stütze für eine Reihe Widen.

Stehen die Samenbüchsen im Wohnzimmer, so wird dies die nötige und gewünschte Temperatur für die richtige Entwicklung der Samenkörner abgeben. Ist es zu warm darin, so zeigt es sich an den Pflänzchen selbst, die dann spindelig und geil nebeneinander in die Höhe schießen.

Die Glascheibe entfernt man, sobald die Pflänzchen anfangen sich zu beblättern; anfangs nimmt man das Glas nur auf Stunden davon, um den zarten Gewächsen Sonne und Luft zuzuführen. Das Wesprennen muß immer nach Bedarf geschehen und darf nie vernachlässigt werden. Nach dem Entfalten der sogenannten zweiten Blätter hebt man die jungen Pflänzchen heraus und versetzt sie in Kästen oder Töpfe mit guter, gewöhnlicher Blumenerde; um das Wachstum empfindlicher Blumenarten beim Hinauspflanzen ins Freie nicht wieder stören zu müssen, empfiehlt es sich, jedes einzelne Pflänzchen beim erstmaligen Versetzen in halbe Eierschalen zu pflanzen, die man, mit Topferde gefüllt, dicht an dicht in einen mit Sand versehenen größeren Kasten stellt.

Und nun wünschen wir, daß es unseren Blumenfreundinnen gelingt, guten, reinen Samen zu bekommen.

Handarbeit.

Mit unserer ersten Vorlage berücksichtigen wir mehrere Anfragen nach einer Beschreibung der vom Roten Kreuze empfohlenen Schutzhäube für Soldaten. Bei dem hier abgebildeten Muster wird Front- und Rückenteil einzeln gearbeitet. Als Material dienen 2 Stricknadeln Nr. 4 und 1 Gebinde ($\frac{1}{4}$ Pfund) graue oder braune (Katt-) Strickwolle.

Auf einem Anschlage von 48 Maschen (11 Zoll) strickt man 50mal rechts hin und her (6 Zoll), dann 35 Reihen stets 2 r., 2 l. In der folgenden Reihe wird die Gesichtsoffnung begonnen: 2 r., 2 l., 2 r., 2 l., 2 r., die nächsten 28 Maschen lose abketten, dann 1 l., 2 r., 2 l., 2 r., 2 l. Die Maschen vor der Öffnung werden nun auf eine Extranadel gereiht, und auf den Maschen der anderen Seite strickt man noch 11 Reihen 2 r., 2 l. Die 11. Reihe endet an der Gesichtsoffnung, wo man dann 28 Maschen frisch anschlägt. Nun schneidet man die Wolle und strickt auf den Maschen der Extranadel (an der Gesichtsoffnung beginnend) 12 Reihen 2 l., 2 r. Am



Gestrickte Schutzhäube für Soldaten.

Ende der 12. Reihe strickt man weiter über die frisch angeschlagenen Maschen stets 2 l., 2 r. u. s. w. bis an das Ende der anderen Nadel. Man hat somit wieder 48 Maschen auf der Nadel und strickt auf diesen noch 24 Reihen 2 r., 2 l. Dann fährt man weiter für den oberen Teil der Haube:

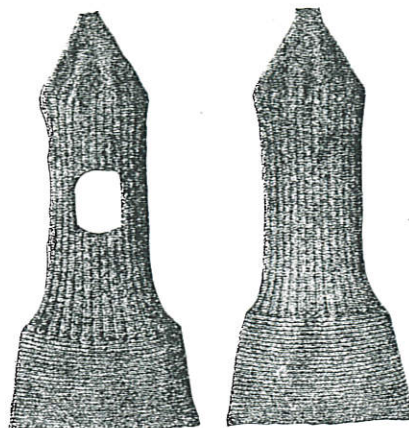
1. Reihe: 2 r., 2 zus., 14 r., 2 zus., 14 r., 2 zus., 12 r.
2. Reihe: ganz links.
3. Reihe: 2 r., 2 zus., 13 r., 2 zus., 13 r., 2 zus., 11 r.
4. Reihe: links.
5. Reihe: 2 r., 2 zus., 12 r., 2 zus., 12 r., 2 zus., 10 r.
6. Reihe: links.

So arbeitet man weiter, indem man stets 1 Reihe rechts, 1 Reihe links strickt, und in jeder Rechtsreihe, wie vorher, an den 3 Stellen durch Zusammenstricken abgenommen wird, wobei zwischen dem Abnehmen immer 1 Masche weniger gemacht wird, bis noch 9 Maschen übrig sind, die man lose abkettet.

Dies vollendet den Frontteil der Haube. Der Rückenteil wird auf gleiche Weise gemacht, doch ohne die Gesichtsoffnung. Beide Teile werden schließlich, wie die Abbildung

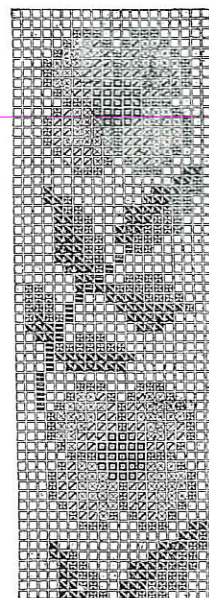
zeigt, an den Seiten entlang zusammengeknüpft. Die glatt gestrickten Teile am unteren Ende bleiben offen.

Ein allerliebste Kreuzstichmuster, das sich sowohl für eine Vordüre oder Kante wie auch für ein Buch- oder Leseschild auf Papierstramin eignet, zeigt uns die untenstehende Abbildung. Für die Blätter gibt es 3



Front- und Rückenteil der Schutzhäube.

Schattierungen in grüner Stickschleife; die Blümchen haben in der Mitte einen goldgelben Kelch und 4 Blättchen aus 3 Schattierungen rosaroter Seide; oder der Kelch ist dunkelbrunne, und die Blütenblätter bestehen aus 3 Schattierungen gelb. Man könnte die Blüten eins um andere einmal gelb, einmal rosa stricken. Auch für Perlsticherei oder -gewebe paßt dies Muster ganz vorzüglich; die Blätter aus 3 Schattierungen bronzefarbener Perlen; die Kelche von Goldperlen und die Blütenblätter von weißen Kalk-, Milch- und



Vordüre, Kreuzstichstickerei.

Glasperlen; der Grund oder die Füllung dürfte aus blauen Perlen bestehen. Die Verwebung einer solchen Vordüre ist eine vielseitige.

Die nächste Abbildung (siehe folgende Seite) zeigt 2 schmale Spitzen in Häkelarbeit. Die erste Spitze häkelt man auf einem entsprechend langen Luftmaschenanschlage.

1. Reihe: * 1 Kreuzstichchen (d. h. 1 Dpft., nach ein-



H. H. Johnson
„Incubator-
Mann“.

Bestellt
Johnsons
Geflügelzucht
„Know How“.

Erfährt geliebte Ideen,
die 750.000 Bestkern von

Old Trusty

anleiten — von einem praktischen
Ingenieur und Geflügelzüch-
ter erfunden. Tracht oder
Eypres vorbestimmt. Schreibt
und erlangt Preis, den ich
1917 angab. Buch frei.

M. M. JOHNSON CO.,
Clay Center, Neb.

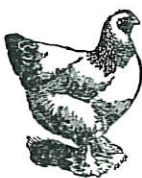
Schickt
Postkarte
heute!

Verdient
Geld dies
Jahr mit
Old Trusty.



Läst
mich dies
Buch frei
zusenden

**Hohe Preise und große Nachfrage für
Geflügel und Eier bringen ein gutes
Einkommen in der Stadt oder auf dem
Lande durch das Züchten von**



Geflügel
und unser großer deutscher Ka-
talog, das einzige Buch dieser
Art zeigt Ihnen, das „wie“
und „wenn“ in Wort und Bild,
sowie den großen Erfolg unserer
vielen deutschen Kunden. Il-
lustriert und beschreibt die be-
rühmten

„Successful“ Brutmaschinen

und Aufzuchtapparate. Seit 25 Jahren auf dem
Markte; mit Hilfe unseres ausführlichen Umweisungs-
buches sind Geflügelzucht ausgedehnt; halten eine
Lebenszeit; sind völlig garantiert. Unsere Apparate
werden jetzt

Unter großer Preisermäßigung
direkt an Sie verkauft. Katalog ist frei. Lernen
Sie Näheres über unsere wundervolle Methode eines
\$25.00 Lehrkursus in Deutsch-Frei
an unsere Kunden über die gewinnbringendste Weise
des Geflügelzuchtens für Groß- oder Kleinbetrieb.
In Deutsch nur von uns
herausgegeben. Unser
freier deutscher Katalog
offert auch viele verschie-
dene Sorten raffineschtes
Land- und Wassergeflügel
und Bruteier, sowie alle
Bedarfsartikel für den Ge-
flügelhof. Deutsches Buch
„Wichtige Fütterung klei-
ner Küken, Enten, Gänse und Truthühner“ 10 Cents.



\$7.50 and
up

Des Moines Incubator Co.

541 Second Str. Des Moines, Iowa.



Geflügelbuch, das neueste und beste;
144 Seiten, 218 hübs-
che Bilder und Buntstiche. Auskunft
über Ausbrüten, Aufziehen, Füttern und
Krankheit; beschreibt die geschäftliche Ge-
flügelzucht, ihre 53 Varietäten, darunter
indische Laufenten, besagt, wie Geflügel,
Eier, Brutapparate recht auszuwählen und
billiges Futter zu erlangen. Dies praktische, vol-
lars werthe Buch verhandelt für 10 Cents.

Berry's Poultry Farm, Box 10, Clarinda, Iowa.



**Bestellt neuer Zucht-
geflügel**

jetzt zu niedrigen Preisen. Schöne
Zuchtbühne und ausgezeichnete Be-
gierinnen 16 best lohnender Sorten
Land- und Wassergeflügel. Großes
deutsches, illustriertes und lehrrei-
ches Bützelar frei.

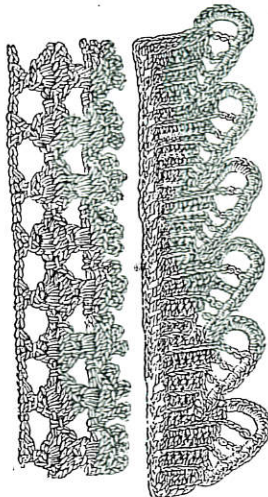
OAK PARK POULTRY FARM,
Dept. 9, Des Moines, Iowa.



62 Rassen, rein geschätzte Hühner,
Kräutler, im Norden gezogen, fest und
hübsch, Geflügel, Eier, Inkubatoren zu
niedrigen Preisen. Amerikas Pioneer-
Geflügelzucht; 24 Jahre Erfahrung. Gro-
ßes schönes Geflügel-Jahrbuch und Katalog frei.
F. A. NEUBERT, Box 668, Mankato, Minn.

Lernet das Uhrmachen.

Saubere, profitable Arbeit. Kompetente Arbeiter
sich begeben. Wir lehren sie gründlich in so viel
Monaten, wie es früher Jahre erforderte. Lang-
wierige Lehrjahrezeit abgemacht. Lohn verdient
während des Erlernens. Stellungen vermittelt.
Leichte Termine. Katalog frei. St. Louis Watch-
making School, St. Louis, Mo.



Gehäkelte Spitzen.

vom † wiederholen.

3. Reihe: * 1 St. auf das 2. der 5
St. der vorigen Reihe, 1 St. auf das 4. der
5 St., 3 Rfsm., vom * wiederholen.

4. Reihe: † 1 f. M. in die 2. der 3
Rfsm. der vorigen Reihe, 1 Rfsm., 4 je durch
1 Rfsm. getrennte St. zwischen die beiden
St. der vorigen Reihe (1 Rfsm. d. f. 5 Rfsm.,
1 f. M. in deren erste), 1 Rfsm., vom † wie-
derholen.

Die zweite Spitze häkelt man auf einem
Anschlag von 21 Rfsm. in hin- und zurück-
gehenden Reihen.

1. Reihe: 12 M. übergehen, 9 f. M.
2. Reihe: 1 Rfsm., 8 f. M., 4 Rfsm.,
1 St. in die fünfnächste Rfsm.
3. Reihe: 7 Rfsm., 1 f. M. übergehen,
7 f. M.
4. Reihe: 1 Rfsm., 6 f. M., 4 Rfsm., 1
St. in die fünfnächste Rfsm.
5. Reihe: 6 Rfsm., 1 f. M. übergehen,
5 f. M.

6. Reihe: 1 Rfsm., 4 f. M.
7. Reihe: 1 Rfsm., 4 f. M.
8. Reihe: 1 Rfsm., 3 f. M., 2 Rfsm., 1
f. M. in die 4. der 6 Rfsm. der 5. Reihe, 15
Rfsm. Die 1.—8. Reihe sind stets zu wie-
derholen.

Am Rückentande der Spitze häkelt man 2
f. M. um die noch freien 2 der 6 Rfsm., um
jeden der drei folgenden Vogen 3 f. M., um
den folgenden großen Vogen 12 f. M., 3
Reihen. in die folgenden 3 M., 2 f. M. um
die folgenden 2 Rfsm., 3 f. M. um den fol-
genden Vogen, nach der 2. f. M. jedoch der
dritte Vogen u. des großen Vogens ange-
schlungen u. f. w. Am geraden Rande der
Spitze arbeitet man abwechselnd 1 St. und
1 Rfsm., die eine M. übergeht.

Neue Bruchheilung.

Tragt kein Bruchband!



Brooks' Vorrichtung. Neue
Entdeckung. Wunderbar! Keine
lästigen Fiebern oder Völter.
Automatische Luftkissen. Binden
und ziehen die Bruchteile zu-
sammen, wie man an gebroche-
nem Gliede tut. Keine Salben.
Keine Pflaster. Keine Lügen.
Dauerhaft, billig. Zur Probe
gesandt zum Beweise. Volle Aus-
kunft und Vorkauf frei.

C. E. BROOKS, 1844 State St.,
Marshall, Mich.

mäßigem Zu-
schürzen 1 St.
in die drittfol-
gende M., dann
die oberen Gie-
der des Dpst.
abgeschürzt, 2
Rfsm., 1 St. in
die Mitte des
Dpst.) 2 Rfsm.,
2 M. übergan-
gen, vom * wie-
derholen.

2. Reihe: †
1 f. M. um die
Rfsm. zwischen
2 Kreuzstäben,
1 Rfsm., 5 St.
um die Rfsm.
des Kreuzstä-
bens, 1 Rfsm.,

**BAKER'S Breakfast
COCOA**



Ein reiner, köst-
licher und gesunder
Trank. Reich an Nähr-
wert, doch mäßig im Preise,
besitzt den natürlichen Ge-
schmack, Farbe und Aroma
der hochgradigen Kaka-
bohnen.

WALTER BAKER & CO. LTD.
DORCHESTER, MASS.
Etabliert 1780



Ausgezeichnete Geburtstagsgabe.

Von eurem Haar lassen sich viele schöne Sachen,
passend zu Geburtstagsgaben an Verwandte und
Freunde, herstellen. Schickt die Karte zum Versand
von 70 Wurzeln zur Auswahl.

MRS. G. T. ANDERSON,
4822—36th Ave. So., Minneapolis, Minn.

Malz Cereal
feinster und gesündester
Kaffee-Ersatz

Enthält 65 bis 70% reines Malz-Extrakt. 10
Cents per Pfund, f. o. b. Milwaukee, in 20-, 50-
und 100-Pfd. Paketen. Groben und Birtular frei.
MILWAUKEE IMPORTING CO., Dept. 14—506 37. Str., Milwaukee, Wis.

Erdbeerpflanzen. Eine Postkarte bringt euch
vollständiges, hübsch il-
lustriertes Büchlein, das alles besagt über kräftige,
bestgezeugene Pflanzen.

MAYER'S PLANT NURSERY, Merrill, Wis.



64 Rassen Vollblut-Hühner,
Zurichs, Nordlich gezogen, abgehärtet,
sehr schön, Geflügel, Eier und Brutma-
schinen zu niedrigsten Preisen. Amerikas
älteste und größte deutsche Geflügelzucht.
25 Jahre im Geschäft. Großes 108seitiges Geflügel-
buch frei. Schreiben Sie heute an
R. F. NEUBERT CO., Box 628, Mankato, Minn.

Magenheil.

Die beste Medizin
ist die, welche dem
Kranken hilft, ei-
nerlei ob Patent-
medizin, Hausmittel oder Doktorarznei. Gegen
Magenleiden aller Art, Verdauungs- u. f. w. sucht
ihre vergebens etwas Besseres als das berühmte
deutsche „Magenheil“. Heile Sie. Pastor E.
Weiß, Geschäftsführer. Auskunft frei.

THE GERMAN MAGENHEIL CO.,
Dept. S, 1331 W. 112th St., Cleveland, Ohio.

ASTHMA

Seilmittel zur freien Probe gesandt. Falls aufzie-
hen, schickt \$1.00, andernfalls nichts. Wir bitten
englisch zu schreiben und Expeditionsanfragen.

W. R. Sterline, 608 Main St., Sidney, D.

Bitte, englisch zu schreiben.



Alle eingehenden Fragen werden hier zum Wohle der ganzen Leserschaft beantwortet. Wer in irgend einer Frage guten Rat weiß, teile ihn uns mit. Wer seine Frage direkt beantwortet haben will, lege seinem Briefe eine Postkarte bei und adressiere:

Miss Pauline Graebner,
Louis Lange Publishing Co.,
St. Louis, Mo.

Hr. G. R., P., Wis. — Durch die prompten Zusendungen des von Ihnen erbetenen Liedes, die Ihnen sämtlich übermittelt wurden, hat unser Leserkreis einmal wieder seine freundliche Zuneigung zu unserem Blatte und dessen Interessen bewiesen. Daß Sie schreiben: „Ich habe nun unerbittlich schnell ausgefunden, wo ich das Lied bekommen kann, und freue mich sehr darüber“, ist uns und gewiß auch den Einsendern eine Genugtuung.

Frau W. G. M., D., Neb. — Muster zu Fragen in Flet-Häufelarbeit für kleine Mädchen scheinen schwer zu bekommen zu sein; was sich hier aufreiben ließ, ging Ihnen inzwischen zu. Sollte uns in nächster Zeit etwas, das sich zu diesem Zwecke verwenden läßt, zur Verfügung gestellt werden, so werden Sie damit bedacht.

Hr. E. R., S., Ill. — Das Schwarzfärben Ihrer hellen Lederstühle können Sie mit Leichtigkeit selbst besorgen, indem Sie die Stühle gut reinigen und mit käuflicher Lederlackfarbe bepinseln. Nach dem Auftragen der Lackfarbe wird das Schuhwerk wie gewöhnlich gewischt und weiter behandelt.

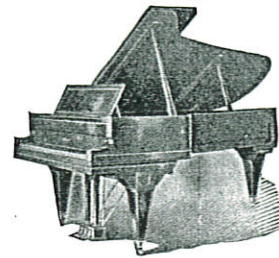
Frau G. E. S., R., Wash. — Nur zu gerne hätte ich Ihnen die gewünschten Muster zu Altarspitzen gleich geschickt, doch war dies unmöglich, da sie zurzeit alle ausgeliehen waren und mir auch seit dem Empfang Ihres Briefes noch keine der ausgeliehenen Proben zurückerstattet wurden. Wir besitzen eine hübsche Auswahl dieser Spitzen, von denen Ihnen so bald als möglich welche zum Nacharbeiten überlassen werden.

Frau P. R. S., R., Olla. — Auch Ihnen gilt das Obige; ich bedaure sehr, Sie enttäuschen zu müssen. Vielleicht können Sie die schon ziemlich verbrauchte Abbildung, die Sie inzwischen erhielten, verwerten. Wenn nicht, so folgt später eine weitere Sendung.

Frau P. P., G. R., Wis. — Sie und mehrere andere Leserinnen warten ebenfalls schon länger auf Kirchenspitzen, mit denen Sie hoffentlich bald versorgt werden können. — Im Anschluß hieran möchte ich alle Leserinnen, denen welche von unseren Altarspitzen zum Nacharbeiten geliefert wurden, bitten, diese zum Nutzen anderer Fragestellerinnen möglichst bald zurückzuschicken.

Frau G. W., D., Ind. — Zur Entfernung weißer Flecken auf Möbeln, die durch Medizin oder heiße Gegenstände entstanden sind, wird folgendes Verfahren angeraten: Eine Mischung aus 1 Quart Essig, 1 Handvoll Salz und 1 Eßlöffel Karbolsäure läßt man zusammen ¼ Stunde kochen, dann befeuchtet man mit der heißen Lösung einen Lappen und reibt so lange, bis der Fleck verschwunden ist. Um Wasserflecken aus Eichenmöbeln zu entfernen, stellt man eine dicke Lösung von weißem Wachs und Terpentinöl her, trankt hiermit ein wollenes Lappchen und reibt die Stelle ein.

Frau D. D., A., Mich. — Daß Sie mit der bestellten Tischdecke, die nach einem unserer Muster hergestellt wurde, so zufrieden



St. Louis, Mo., 4. März 1916.

The Packard Piano Co., Fort Wayne, Ind.
Werte Herren!

Als Konzert-Pianist habe ich oft Gelegenheit gehabt, das Packard-Piano zu spielen, und ich kann wahrheitsgemäß sagen, daß es in jeder Hinsicht ausgezeichnet ist. Alle Arbeit daran ist kunstvoll, die Tonleiter sehr gut. Häßliche dynamische Stufungen sind auf dem Packard-Piano möglich.

Die sämtlich von der Concordia Seminary Stationery Company gekauften Packards besitzen allesamt diese Vorzüge. Ich zögere nicht zu sagen, daß jeder einzige Student, der diese Pianos spielt, mit den Instrumenten mehr als zufrieden ist.

Ihnen viel Erfolg wünschend, verbleibe ich achtungsvoll Ihr

W. A. Hansen,

Concordia Seminary, St. Louis, Mo.

THE PACKARD PIANO COMPANY, Fort Wayne, Indiana.

Aufrechte Pianos.
Spieler-Pianos.



Miniatur-Flügel.
Konzert-Flügel.

CONCORDIA MUSIC HOUSE,
Barthel & Duesenberg,
912-914 Pine St.,
Vertreter
St. Louis und Umgegend.

JULIUS H. WOLFF, 995 East Minnehaha St.,
Vertreter für St. Paul, Minn., und Umgegend.

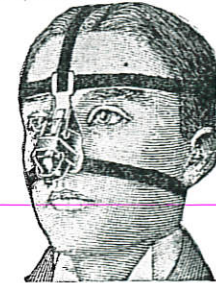
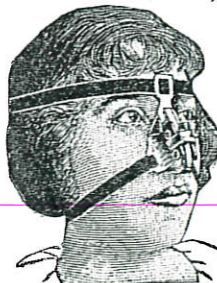
HERMAN WELLENSIEK, 997-999 Gratiot Ave.,
Vertreter Detroit und Umgegend.

F. H. HOCHMUTH, 347 Third St., Vertreter Milwaukee und Umgegend.

Ist keine Harmonie in der Fabrik, wird keine im Piano sein.

Sie haben ein schönes Gesicht.

Aber Ihre Nase?



Vorher.

Nachher.

Heutzutage ist es absolut notwendig, die volle Aufmerksamkeit auf Ihr Aussehen zu richten, falls Sie das Leben in vollem Maße ausnützen wollen. Nicht nur für sich selbst sollen Sie anziehend und schön aussehen, was schon allein der Mühe wert ist, sondern für die Welt, die Sie größtenteils, wenn nicht ganz, nach Ihrem „Aussehen“ beurteilt, und es wird sich daher reichlich lohnen, Ihrem Aussehen stets ein „Bestes“ zu verleihen. Geben

Sie niemandem die Gelegenheit, Sie anders zu sehen, es wird Ihr Fortkommen und Ihre Wünsche gefährden. Der erste Eindruck, den Sie machen, entscheidet oft das Glück oder Unglück Ihres Lebens. Welches wollen Sie? Mein neuer Nasenformer „Trados“ (Modell 22) verbessert jetzt jede häßliche Nase ohne Operation, schnell und dauernd. Ist angenehm und stört die Tagesarbeit nicht, da er nachts getragen wird.

Schreiben Sie heute noch um mein freies Buch „Wie verbessere ich meine häßlich aussehende Nase?“, ohne Kosten, falls nicht zufrieden.

M. TRILETY, Face Specialist, 992 Ackerman Bldg., Binghamton, N. Y.

Sermons on Romanism. By L. Buchheimer. Verlag von R. Volkering, Holland Bldg., St. Louis, Mo. — Preis 25c, Porto 4c extra; Halbfanz 75c.

Auf Wunsch seiner Gemeinde hat der Verfasser zwölf Predigten, die er über die katholische Kirche hielt, dem Druck übergeben. Die Predigten behandeln: Rom und

die Bibel, die Kirche, die Geistlichkeit, das Papsttum, die Messe, die Abgötterei, den Geist des Papsttums, die Erziehungsfrage, den Staat, die lateinische Liturgie, das Feuer und den Ablass. In kurzen Darlegungen, in klarer, markiger Sprache werden die verschiedenen Thematika für jedermann verständlich erörtert.

W.

sind, kann uns nur freuen. Die Ihrem Briefe beigelegte „Money Order“ wurde an richtiger Stelle quittiert.

Frau F. S. S., A., Ill. — Die „verschiedenen Spitzenmuster“ wurden Ihnen gerne zum Abarbeiten überlassen. Sie erwähnten nicht, welcher Art Handarbeit diese sein sollten, doch nahm ich an, daß Sie Häkelmuster wünschten. Sollte ich mich geirrt haben, so benachrichtigen Sie mich, bitte, per Postkarte.

Frau F. B. F., B., Md. — Ein gearbeitetes Muster der gehäkelten Pässe in Heft 7 besitzen wir nicht. Wir borgten uns das Original damals von einer Leserin, um die Abbildung machen zu lassen. Mit Zulassung der Beschreibung läßt sich die Häkelarbeit nach der beigegebenen Arbeitsprobe leicht ausführen.

Frau P. A. N., D., Ia. — Sie haben ganz richtig gehandelt, indem Sie die überlassenen Spitzen prompt zurückschickten und um andere baten, da Sie unter der Sendung nicht das Nötige fanden. Wir müssen ja gewöhnlich die Muster nach Gutdünken aussuchen und wundern uns durchaus nicht, wenn wir einmal nicht das Richtige treffen. Sie erhielten eine neue Muster-Sendung, die hoffentlich mehr Nützliches bietet.

Frau E. C., D., Ia. — Um weiße Gardinen gelb zu färben, taucht man sie erst in klarem Wasser, legt sie dann in eine tiefe Schüssel und gießt starken, klaren Kaffee darüber, stellt die Schüssel aufs Feuer und kocht die Gardinen in dem Kaffee etwa 10 bis 15 Minuten, nimmt sie dann heraus und spült sie in klarem Wasser, hängt sie zum Trocknen auf und plättet sie, ehe sie vollständig trocken sind. Jrgendeine Schattierung vom hellsten Gelb zu dunklem Ecrü kann so erzielt werden. Für Hellgelb darf der Kaffee nicht zu stark sein, scheint er jedoch nicht stark genug, so gibt man etwas gemahlene Kaffee in ein Mulltuch und kocht diesen mit, bis die gewünschte Schattierung gewonnen ist.

Frau P. W. P., D., T., D. — Es ist keine bestimmte Zeit gesetzt, zu welcher ausgeliehene Muster zurückerwartet werden, doch wäre es uns sehr lieb, wenn sie binnen 2 bis 3 Wochen wieder in unseren Händen wären, damit andere Anfragen danach berücksichtigt werden können. Das Alar-muster ist, wenn Sie dieses lesen, hoffentlich längst in Ihren Händen.

Frau E. G., W., Tex. — Haben Sie vielen Dank für die Worte des Lobes und der Anerkennung über unser Blatt; mögen Sie auch in Zukunft eine zufriedene Leserin bleiben. Daß Sie unter den Mustern etwas Zweckentsprechendes gefunden haben, gibt Ihnen vielleicht Lust, bald wieder von unserer großen Sammlung, die allen Abonnentinnen unentgeltlich zur Verfügung steht, Gebrauch zu machen.

Frau E. W., R., Ia. — Wenn Masvierdecke und Tischläufer zu gleicher Zeit gemacht werden, ist es recht schön, für beide Decken dasselbe Muster zu nehmen, da dies immer einen hübschen Eindruck macht. Verschiedene Häkelanten zu diesem Zwecke gingen an Sie ab. Da kein Begleitschreiben vonnöten war, legte ich die überzähligen Marken der Muster-Sendung bei.

Direkten Bescheid erhielten Frau F. S. S., Ia.; Frau E. G., T., Ia.; Frau P. S. C. E., R., Ia.; Frau A. W., S., Minn.; Frau E. A., B., Wis.; Frau W. S. M., D., Neb.; Frau P. A. W., E., Wis.; Frau S. C. E., R., Wash.; Herrn R. E. A., St. P., Minn.; Frau E. D., S., R. Dak.; Frau P. D., R., Minn.

Muster zurückerhatten von Frau F. R. B., Ia. (Zattling- und Häkelspitzen); Frau B. G. P., G. R., Wis. (Alar); Frau E. P. B., Mc. D., Ia. (Wettdecken); Frau E. M., Mc. S., Kan. (Alar); Frau E. G., W., Tex. (Wettdecken); Frau P. A. N., D., Ia. (Zattling- und Häkelspitzen); Frau E. G. E., B., Ia. (Wettdecken).

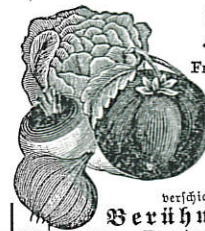
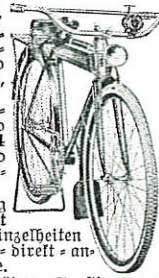
Fahr-Agenten verlangt,

überall das neue Ränger „Motorbrite“, vollständig ausgestattet mit elektrischem Licht und Horn, Träger, Standgerüst, Werkzeugbehälter, Coaster-Bremse, Schutzgitter und Nicht-rutsch-Reifen, zu fahren und vorzuzeigen. Auswahl von 44 andern Stiften, Farben und Größen in der berühmten „Ranger“-Sorte von Fahrrädern.

Frei geliefert zur Prüfung und 30 Tage Probe. Bestellt großen freien Katalog und Einzelheiten unserer wunderbaren Fabrik direkt an Fahrer Offerten und Termine.

Reifen, Lampen, Hörner, Räder, Sonstiges und Meilen, Teile für alle Fahrräder — zur Hälfte gewöhnlicher Preise. Schickt kein Geld, sondern fragt uns genau, was ihr braucht. Kaufet nicht, bis ihr unsere Preise, Termine und großen freien Katalog habt.

MEAD CYCLE CO., Dept. C-98, CHICAGO.



SEEDS

Frisch, zuverlässig rein. Garantiert zufriedenstellend. Jeder Gärtner sollte sich von dem unübertroffenen Wert unserer im Norden gezogenen Samen überzeugen.

SPECIAL OFFERTE
Für 10 Cents

verschieden wir portofrei unsere
Berühmte Sammlung

1 Paket 60 Tage Tomaten	20c
1 Paket Prinzess-Radieschen	10c
1 Paket „Self-Growing“ Sellerie	20c
1 Paket „Arrow-Head“ Fruehkrant	15c
1 Paket Fullerton Markt-Salat	10c
Nebst 12 Sorten auserwählte Blumensamen	25c
	\$1.00

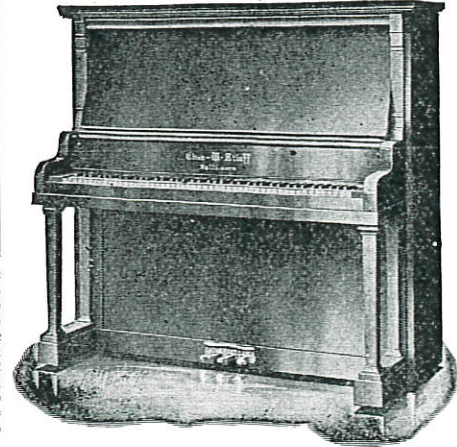
Schreiben Sie heute. Schicken Sie 10c für Porto u. Verpackung und Sie erhalten obige „Berühmte Sammlung“ nebst unserem neuen und lehrreichen Gärtnerführer zugesandt.

GREAT NORTHERN SEED CO.,
208 Rose Street, Rockford, Illinois.

MEYER & WEBER,

Händler in
Aufrecht-,
Flügel- und
Spieler-Pianos
und Orgeln.
Agenten der berühmten
Stieff-Pianos,
Behning-Pianos,
Meyer & Weber-Pianos,
Davis & Son-Pianos.

Seit Jahren sind die Stieff- und die Meyer & Weber-Pianos wegen ihrer Tonfülle, musikalischen Güte und Dauerhaftigkeit weit und breit berühmt. Musikschulen, Lehranstalten und Musiklehrer benutzen sie mit Vorliebe; Musikfreunde und Spieler geben ihnen in Heim und Studio den Vorzug, und im Privathause sind sie für Anfänger wie für Musikabende unübertroffen. Seit nahezu 25 Jahren sind sie im Lehrerseminar zu Madison-Wiser fortwährend täglich 10 bis 12 Stunden im Gebrauch. Das New England Conservatory of Music benutzt 161 derselben.



120 S. WABASH AVE., CHICAGO, ILL.



Neun unter zehn

der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.

Forni's

Alpenkräuter

hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu stärken, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohltuende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert.

Wegen näherer Auskunft schreibe man an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd.

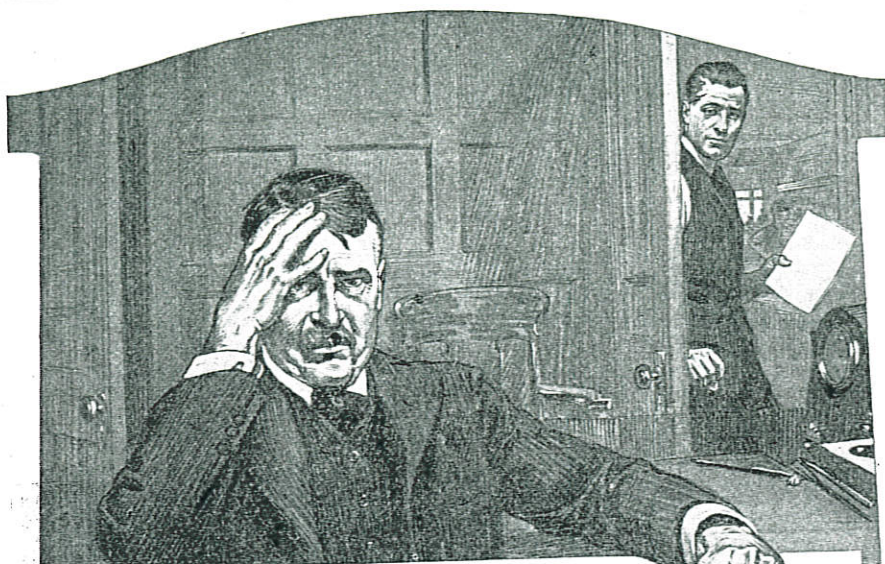
(300frei in Canada geliefert)

Chicago, Ill.

Hautkrankheiten.

Eczem, nasse oder trockene Flechten, Ausschlag, Geschwüre, offene Beine, Hämorrhoiden, behandle ich seit dreißig Jahren mit größtem Erfolge. Auskosten stets möglich. Kein Geld im Voraus. Ich sende meine Behandlung frei per Post und verlange keine Bezahlung, bis der Patient vollständig zufrieden ist. Ausführliche Beschreibung des Leidens nothwendig.

Dr. Med. Gustav H. Bobertz, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.



Ein Stärkungsmittel für Nerven und Aufbau des Körpers.

Solche Tage oder Tageszeiten, da es euch an „Schneid“ bei der Arbeit fehlt, bedeuten nicht, daß ihr rückwärts geht. Der Zustand ist durchaus nicht seelischer Natur — sondern so rein physisch wie ein „dummes“ Gehirn nach Schlaflosigkeit. Und ihr seid nicht in einem „bedenklichen“ Körperzustande, — gleichwohl ist um der Kräftigung willen ein Heilmittel nötig — richtige Ernährung ist das Heilmittel. Ihr macht euch nicht genug Bewegung, um mit den schweren Mahlzeiten, die euch die nötige Ernährung geben, fertig zu werden. Was ihr nehmen solltet, ist

ANHEUSER-BUSCH'S
Malt-Nutrine
REG. U. S. PAT. OFF. TRADE MARK

Flüssiges Nähr-Stärkungsmittel.

Eine wirkliche Hilfe für die Verdauung — darum befähigt es euch, völliger Ernährung von dem, was ihr esst, zu erlangen. In sich selbst Nahrung. Diese Eigenschaften verleihen euch Kraft, was ihr benötigt zur Erhaltung der Kraft und Energie, die ihr so schnell aufbraucht bei eurer täglichen gehirnanstrengenden und nervenzerschöpfenden Arbeit. Ein echtes, stärkendes Nährmittel. Genommen vorm Zubettgehen, eine prächtige Hilfe zu gesundem Schlaf. Empfohlen für die Überarbeiteten, die Blutarmen — alle, welche überanstrengt oder unterernährt sind.



Alle Apotheker — die meisten Groceristen.

Malt Nutrine, vom U. S. Inlandsteueramt als reines Maltprodukt erklärt, kein alkoholisches Getränk. Es enthält 14 1/2 % Maltzstoffe — 1.9 % Alkohol.

Interessantes Büchlein auf Verlangen.

Anheuser-Busch,

St. Louis, U. S. A.

Heilte seinen Bruch.

Ich erlitt einen schlimmen Bruch vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers. Ärzte sagten, meine einzige Hoffnung auf Hilfe sei eine Operation. Bruchbänder nützen nichts. Schließlich erlangte ich etwas, das mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind vergangen, und der Bruch kehrt nie wieder, obgleich ich schwere Arbeit tue als Schreiner. Es gab keine Operation, keinen Zeitverlust, keine Umstände. Ich habe nichts zu verkaufen, will aber volle Auskunft geben, wie man völlige Heilung ohne Operation erlangt, wenn man mir schreibt, Eugene M. Bullen, Carpenter, 1001 D Marcellus Avenue, Manassquan, N. J. Schneidet diese Notiz lieber aus und zeigt sie andern Bruchleidenden — ihr mögt ein Leben retten oder wenigstens die Leiden des Bruchs und die Sorge und Gefahr einer Operation verhüten.

The New Improved
Comfort Indoor Closet
Odorless-Sanitary-Germ-Proof

Jedes Heim ohne Abzug hat eins nötig. Kein Hochlegen oder fließendes Wasser erforderlich. Jeder kann es einrichten. Ein Segen für Kranke. In irgendeinem Zimmer des Hauses zu stellen, in Stadt oder Land. 10,000 jetzt im Gebrauch.

Das Bundes-Gesundheitsamt billigt es. Sagt: „Chemisches Kleeblatt entspricht bei feuchtem Boden den Anforderungen sanitären Systems.“ Schafft kalten Draußenabzug ab. Gut warmes Comfort Toilet ins Haus, eine Garantie gesunder, lankterer Zustände. Beseitigt alle neuesten Verfallsrungen. Krankheitskeime durch Chemikalien getötet. Einmal im Monat ausgeteilt. Bedarf keiner weiteren Beforgung. Gesundheitsbedenken empfohlen es. Drittes erfolgreiches Jahr.

Vertreter erwünscht. Rein Kapital nötig. Gute verdienen jetzt \$50 bis \$75 die Woche. Ausgeschiedenes Territorium.

FREE — praeftigster Katalog!

COMFORT CHEMICAL CLOSET CO., 3001 Factoris Bldg., Toledo, O.

Für die Küche.

Hasfergrütsuppe mit Fleischextrakt. Man nehme für 1 Teller Suppe 1 gehäuftes Eßlöffel Hasfergrüte, quirle sie einige Male mit kaltem Wasser ab, übergieße sie mit kochendem Wasser und schütte sie auf ein Sieb, setze sie, wenn gut abgelaufen, mit kaltem Wasser auf, lasse sie ununterbrochen 1 Stunde langsam kochen und gieße sie wieder durch ein Sieb, füge 1/2 Teelöffel Fleischextrakt hinzu und koche die Suppe nochmals auf.

Speise von Kalbsbratenresten auf Brot zu streichen. Der Braten wird fein gewiegt, ein wenig gewiegtter Schinken dazu getan, Pfeffer, Salz, gewiegtter Sering, Mostsch und Zitronensaft darunter gerührt, feingehackte Petersilie und so viel Butter dazu gegeben, daß sich die Masse auf Schwarzbrot oder Röstbrotstreifen streichen läßt.

Würstchen ohne Schale. Man treibt 1 Pfund durchwachsenes, nicht zu fettes Schweinefleisch und etwas Rindfleisch durch die Maschine, mischt beides mit 1—2 geweichten, ausgedrückten Semmeln, Salz, Pfeffer, 1 Ei und so viel geriebener Semmel, daß der Teig gut hält. Auf einem mit geriebener Semmel bestreuten Brette rollt man daumenstarke Würstchen von gleicher Länge davon auf, wendet sie in geriebener Semmel und brät sie in Backfett rundherum recht froh. Sie werden auf erwärmter Schüssel angerichtet.

„Austern in der Jacke.“ Nachdem der Saft abgelassen ist, wird jede Auster in eine Scheibe Speck gewickelt, die ein Holzstäbchen zusammenhält. Man brät die Austern dann in einer Pfanne, bis der Speck sich bräunt und kräuselt. Zu allen Austernspeisen muß man reichlich Salz verwenden, die Austern ziehen das Salz sehr ein. Pfeffer erhöht auch den Geschmack der Austern. Möglichst heiß servieren.

Kartoffelselleriebrei. 1 große Sellerie-

Vor einer Operation bewahrt. „Als die Ärzte erklärten, daß ich mich im Hospital einer Operation unterziehen müsse,“ schreibt Frau Mathilde Klein von Kronau, Saff., „weinten die Kinder und ich Tag und Nacht. Die Nachbarn kamen, um uns zu trösten und zu ermutigen, und einer derselben erzählte mir über Fornis Alpenkräuter. Wir sandten sofort dafür zu dem Lokalagenten. Ich habe in ganzen ungefähr zwölf Flaschen des Heilmittels gebraucht und befinde mich jetzt bei guter Gesundheit; ich habe 14 Pfund zugenommen. Ich möchte jedem raten, diese Medizin im Hause zu halten; sie hilft immer.“

Ist es nicht eine vernünftige Schlussfolgerung, daß eine Medizin, die eine so gründliche Heilwirkung besitzt, einzig in ihrer Art sein muß? Ist es nicht wert, damit einen Versuch zu machen, wenn alles trüb und hoffnungslos aussieht? Fornis Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu haben. Wegen näherer Auskunft wende man sich an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Earn \$35. to \$100 WEEKLY ALL OR SPARE TIME

Arbeitet, wenn ihr Zeit habt — bei Tage oder abends, ganze oder teilweise Zeit. Meine Badebadevonne ist seit 15 Jahren erfolgreich gebraucht. Sie macht eine Badevonne voller Größe. Kann in irgend einem Zimmer benutzt werden. Selbstentleerend — nicht störend — fällt zu kleiner Mülle. Kann in Ecke des Schrankes stehen. Leicht zu handhaben. Garantiert auf 10 Jahre. Kein Experiment. Nicht in Läden verkauft, bloß von Agenten. Jedem gefallen sie. Verkauften sich auf ersten Blick. Muster leicht zu tragen. Männer wie Frauen verdienen gut. Ausgeschlossen Verwirrtum. Wir besorgen das Anzeigen, schicken Agenten die Fragen. Kombinations-Zimmer und Banne.



Ich habe Tausende von Dollars für Tausende von Leuten gemacht. Ich kann das selbe für euch tun. Durch E. Robinson.

Verkauft sich leicht an Armees-Offiziere. Badevonne voller Größe und geräumiges, bequemes Zimmer zusammen. Faltet in kleine Maße 39 Zoll x 78 3/8 Zoll. Um Schlag mit Traggriff.

Agenten verdienen gut von Anfang an. Hier an einem Nachmittag. „Habe jetzt über 5 Dutzend verkauft. Wannen erfolgreich, wo immer eingeführt. Ich habe sogar 4 an einem Nachmittag verkauft.“ Grant Meythaler, Wis. Verkaufte über 100 Wannen. „Wie Sie wissen, habe ich über 100 Wannen für Sie verkauft und diese Stadt ziemlich gut versorgt. Werde Ihnen bald das nächste Gebiet nennen, das ich zu bearbeiten gedenke.“ L. A. Euer, Iowa. Verkaufte 32 in 16 Stunden. „Ich verkaufte 32 Wannen in 16 Stunden. In der Regel verkaufe ich 4 bei 5 Besuchen.“ E. B. Hunt, Iowa. Verkaufte 12 in 3 Tagen. „Ich nahm Aufträge für 12 Wannen in 3 Tagen.“ Geo. Debut, Neb. Sieben Besuche, 6 Verkäufe. Ich ging gestern nachmittag zum erstenmal aus und machte 7 Besuche und 6 Verkäufe.“ F. Nachtrieb, Wis.



Freie Vorzeigewanne. Ich gebe jedem neuen Agenten eine Vorzeigewanne frei mit erster Bestellung von 6. Schreibt jetzt um Literatur und Preise; sende der erste an eurem Orte. Sendet rasch. H. S. Robinson, Pres. ROBINSON CABINET MANUFACTURING COMPANY, 4798 Factories Building, Toledo, Ohio, U. S. A.

Und blüht der Haß die Welt entlang,
So wandelt sicher den alten Gang
Sich über den Wolken die Liebe. (Gertwegh.)

knolle wird gründlich gesäubert, mehrere Male gewaschen, in Scheiben geschnitten, dann in Salzwasser so weich gekocht, daß sie sich zu Brei verrühren läßt. Die Selleriebrühe verwendet man zur Suppe, indem man sie mit Schwitzmehl sämt, mit Brühwürfeln würzt und vor dem Anrichten mit Eieratz bindet. Etwa doppelt so viel Kartoffeln wie Sellerie schält man, kocht sie in Salzwasser ganz weich, gießt sie ab, rührt sie ebenfalls zu Brei und vermischt sie mit dem Selleriemus. Dann gibt man gewärmte Milch, auch zerlassene Kunstbutter darunter, mischt alles gut durch und würzt nach Belieben mit einer Prise Pfeffer, wärmt das Gericht an und reicht ein beliebiges gebratenes Fleisch dazu.

Gefüllte spanische Zwiebeln. Kocht einige große Zwiebeln, bis sie halbweich sind. Gebe sie aus dem Wasser und höhle sie, wenn etwas erkaltet, aus mit einem scharfen Messer. Fülle mit einer Mischung von 2 Eßlöffeln fein gehacktem Fleisch, 3 Eßlöffeln Brosamen, 1 Eßlöffel Butter, 3 Eßlöffeln Milch, 1 Ei und etwas Salz und Pfeffer. Wenn gefüllt, bringe sie in eine Bratpfanne, streue etwas Brosamen darüber und auf jede Zwiebel ein bißchen Butter und backe sie langsam 1 Stunde im Ofen. Eine Buttersauce dazu schmeckt vorzüglich.

Beannt-Butter. Die Misse treibt man, wenn man nicht eins der kleinen Maschinen hat, die es extra zu solchen Zwecken gibt, dreimal durch die Hackmaschine mit dem „Nut Butter Attachment“. Dann sind sie fein genug und werden nun entweder mit Olivenöl oder mit gutem fettem Rahm zu einer Pastete von der Konsistenz der Butter gerührt, dann in kleinem Glas mit Schraubverschluß aufbewahrt.



Establiert 1879.

gegen Stiche, Krämpfe, Asthma, weichen Hals, Husten, Bronchitis.

Im Schlafe gebraucht. Hitzig, Erkältung, Katarrh. Verkauft nicht, Cresolene zu gebrauchen gegen die beängstigenden und oft tödlichen Leiden, dagegen es empfohlen wird. Es ist eine einfache, wirksame Behandlung ohne Drogen. Vaporisiertes Cresolene beseitigt die Anfänge des Stiche, Hustens und lindert krampfhaften Krampf sofort. Bei Asthma führt es den Anfall und sichert angenehme Ruhe. Die stark antiseptisch gemachte Luft, mit jedem Atemzug eingeatmet, macht die Atmung leicht, heilt den wundten Hals und beseitigt den Husten, ruhevolle Nächte sichernd. Cresolene hebt die Bronchial-Entzündung bei Schmalhalsen und Masten und ist eine wertvolle Hilfe in Behandlung der Diphtheria. Cresolene beste Empfehlung ist sein 38-jähriger erfolgreicher Gebrauch. Schickt Postkarte für Büchlein. Zu haben bei allen Apothekern. THE VAPOR-CRESOLENE CO., 62 Cortland St., New York, oder Leeming-Miles Building, Montreal, Canada.

Rheumatismus.

Eine Hauskur, geliefert von einem, der ihn hatte.

Im Frühjahr 1893 wurde ich von muskulossem und entzündlichem Rheumatismus befallen. Ich litt, wie nur die meisten, die ihn haben, über drei Jahre. Ich versuchte Mittel nach Mittel und Arzt nach Arzt, aber die Besserung, die ich bekam, war nur temporär. Schließlich fand ich ein Heilmittel, das mich gänzlich kurierte, und seitdem ist er nie zurückgekehrt. Ich habe es an eine Anzahl verteilt, die schrecklich und sogar bettlägerig mit Rheumatismus geplagt waren, und es erzielte eine Kur in jedem Falle.

Ich wünsche, daß jeder mit irgendeiner Form rheumatischer Leiden Befallene diese wunderbare Heilkraft versucht. Schickt keinen Cent; sendet einfach Namen und Adresse, und ich werde es euch frei zur Probe schicken. Nachdem ihr es gebraucht habt und es sich als das langbegehrte Mittel, Rheumatismus zu heilen, bewährt hat, könnt ihr den Preis, einen Dollar, schicken, aber beachtet, ich verlange euer Geld nicht, außer ihr seid vollständig aufgetrieben, es zu schicken. Ist das nicht gerecht? Warum noch länger leiden, wenn sichere Hilfe so euch frei angeboten wird? Bittert nicht. Schreibt heute. Mark H. Jackson, No. 697-D, Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Bulgarian BLOOD TEA

Wehrt ab die tödliche Heißel=Lungenentzündung.

Bulgarianer Bluttee, zur Zeit dampfend heiß genommen, tötet die Entzündung, die Lungenentzündung erzeugt. Diese gefährliche Krankheit kennt kein Ansehen der Person. Sie befallt jung und alt, reich und arm, Männer, Frauen und Kinder.

Bulgarianer Bluttee, das altmodische „Mutter Natur“-Heilmittel, welches das bulgarische Volk zum gesundensten der Welt machte, entfernt Körpergifte und erhält Magen, Leber, Nieren, Blase und Blut in gutem gesundem Zustande. Das Ergebnis ist dies — wo Lungenentzündung und Wintertäfte sonst festen Fuß gewinnen würden, verleiht Bulgarianer Bluttee rasche Besserung, indem er die geschwächten Organe kräftigt.

Der Preis einer großen Familienschachtel, die 5 Monate reicht, ist \$1 — per Post \$1.10 — sechs Schachteln \$5, per Post \$5.25, irgendwohin verfrachtet nach Empfang oder C. O. D. Adresse:

MARVEL PRODUCTS COMPANY, 67 M - ve Bldg., PITTSBURGH, PA.

Notiz: Wer das Paket verschlissen hat, sende 10c mehr.

Automobile Abteilung

Alle Briefe adressiere man: Walther C. T. Lange, Mgr. Automobile Dept., c. o. Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo.

Neuigkeiten für Autobesitzer.

Die ersten drei Monate des Jahres bringen eine ganze Reihe von Automobil-Schau-
stellungen. Sie werden Vorführungen die
Stille bieten und wie folgt abgehalten:

Jan. 5 bis 12	— New York.
Jan. 9 bis 27	— Cleveland, Ohio.
Jan. 11 bis 18	— Washington, D. C.
Jan. 11 bis 19	— Providence, R. I.
Jan. 14 bis 19	— Rochester, N. Y.
Jan. 16 bis 22	— Milwaukee, Wis.
Jan. 19 bis 26	— Montreal, Canada.
Jan. 19 bis 26	— Detroit, Mich.
Jan. 19 bis 27	— Cleveland, Ohio.
Jan. 21 bis 26	— Scranton, Pa.
Jan. 21 bis 26	— York, Pa.
Jan. 21 bis 26	— Portland, Ore.
Jan. 21 bis 28	— Wilmington, Del.
Jan. 22 bis 25	— Orléans City, Mo.
Jan. 22 bis 26	— Baltimore, Md.
Jan. 26 bis 29	— Quincy, Ill.
Jan. 26 bis Feb. 2	— Chicago, Ill.
Jan. 26 bis Feb. 2	— Harrisburg, Pa.
Feb. 2 bis 9	— Minneapolis, Minn.
Feb. 5 bis 9	— Birmingham, R. V.
Feb. 9 bis 16	— Kansas City, Mo.
Feb. 11 bis 16	— Kansas City, Mo.
Feb. 11 bis 16	— St. Louis, Mo.
Feb. 11 bis 17	— Toledo, Ohio.
Feb. 18 bis 23	— Syracuse, N. Y.
Feb. 18 bis 23	— Grand Rapids, Mich.
Feb. 18 bis 23	— Springfield, Ohio.
Feb. 18 bis 23	— Des Moines, Iowa.
Feb. 18 bis 25	— Pittsfield, Mass.
Feb. 18 bis 27	— South Bethlehem, Pa.
Feb. 22 bis März 2	— Salt Lake City, Utah.
Feb. 26 bis März 3	— Omaha, Neb.
März 2 bis 9	— Boston, Mass.
März 6 bis 9	— Clinton, Iowa.
März 6 bis 9	— Sioux Falls, S. Dak.
März 16 bis 20	— Great Falls, Mont.
März 20 bis 23	— Trenton, N. J.
April 9 bis 13	— Eddonton, Cal.

Besonders die Schauausstellung in Chicago wird eine große und umfassende sein.

Im letzten Jahre wurden in St. Louis 283 Autos gestohlen und nicht wieder gesehen.

Zahlreich wollen die Autohändler von Texas auf der Chicagoer Schau zugegen sein.

Chaler Roadlighter heißt eine neue, vorzügliche Autolampe.

Die Goodyear Tire & Rubber Co. will ihr Kapital um \$50,000,000 erhöhen und es im ganzen auf \$100,000,000 hinaufbringen.

Der Krieg hat den Gummiverband von Singapore und Penang zur Pacific-Küste bereits von \$24 auf \$95 die Tonne erhöht.

Die Franklin Automobile Co. von Syracuse, N. Y., liefert jetzt fast alle ihre Cars ab durch Einfahren an Ort und Stelle. Die Ablieferungsfahrten erstrecken sich bis Kansas City, Des Moines und sogar San Diego, Cal.

Eine „Truck Mail Route“ ist zwischen Detroit und Toledo geplant, mit Einschluß der Orte River Rouge, Ecorse, Wyandotte, Trenton, Rockwood und Monroe.

Heute gibt es, wie die Packard Co. mitteilt, bereits 370,000 Motor-Trucks in unserm Lande.

Die Kriegsteuer auf Autos beträgt 3 Prozent.

Die Goodyear Co. zu Akron, O., hatte diesen Jahresumsatz von \$111,000,000.

In Michigan wurden letztes Jahr, trotzdem die Legislatur \$1,000 Geldstrafe oder schwere Haft auf den Diebstahl setzte, gegen 1,000 Autos gestohlen.

Die Pathfinder Motor-Werkstätte zu Indianapolis wurde für \$59,100 an eine Philadelphiaer Firma verkauft.

Die Republic Truck Co. von Alma, Mich., stellte dem Heeresdienste 113 Mann und wird noch 40 mehr einreihen.

Die Standard Tire Co. von Reokuf, Ia., erhöhte ihr Betriebskapital auf \$3,500,000.

In New York verdiente die Fifth Ave. Coach Co. im letzten Jahre \$582,636, ein Mehr von \$139,539 gegen das Vorjahr.

In Canada gibt es diesen Winter bloß eine Autoschauausstellung, zu Montreal, in der Woche des 28. Januars.

Zur Verkehrserleichterung führt Detroit auf seinen Hauptstraßen Auto-Omnibusse ein; Fahrt 10c.

Um dem Mangel an Farmarbeitern abzu-
helfen, will man in Pennsylvania durch Ge-
meinschafts-Traktoren die Frühjahrsarbeit
auf den Feldern besorgen.

Die Sebring Tire & Rubber Co. von M-
liance, O., liefert statt 150 inskünftig 500
Reifen den Tag.

Die Falls Motors Corp., Sheboygan
Falls, Wis., stellte dem Heere 40 Mann.

In Cleveland vereinigten sich die Händ-
ler in Trucks zur Erleichterung des Fracht-
verkehrs.

Haynes Automobile Co., Kokomo, Ind.

„Heute ist“, sagt ein Vertreter dieser Firma, „das Automobil so notwendig im Geschäft wie nie zuvor. Die Bahnen stehen der ungeheuren Aufgabe gegenüber, große Transporthen, wie sie solche nie gehabt haben, zu betätigen, und diese Zustände fordern das Auto in die Schranken. Der Geschäftsmann muß es zur Betätigung seines Handelsumsatzes benutzen, nicht weniger der Reisende mehr und mehr, weil jetzt Hunderte von Passagierzügen ausgeschaltet werden. Aber Sparlichkeit ist der Ruf der Stunde! Ein gutes Auto wird sich bald ebenso unentbehrlich machen wie das Telephon.“

Nordby & Marmon Co., Indianapolis, Ind.

„Das ist großartig“, schreibt Dustin Far-
num von seinem neuen Marmon 34 Sedan.
„Wann immer nötig, lassen wir die Vor-
hänge herab, setzen den Heizer in Gang und
kleiden uns an Ort und Stelle um. So
kann man am Ende einer längeren Fahrt
frisch und sauber aussehen, als käme man
eben von daheim.“ Von San Diego aus
machte kürzlich ein Kalifornier 9,500 Meilen
mit einer Marmon. Die letzten 900 Meilen
beförderte er noch überdies einen Anhänger-

wagen. Auf dieser letzten Strecke, die über
verschiedene Vergleiten führte, hatte er sei-
ner Car nicht einen Tropfen Wasser oder
Öl zuzuführen. A. D. Apperfor, Vizeprä-
sident der U. S. Fuel Co., vollendete, nach-
dem er erst das Autolenken erlernt hatte,
mit einer Marmon eine Fahrt von 2,500
Meilen durch die Gebirge Colorados, wo er
alle Kohlenminen aufsuchte, nach Salt Lake
City und von da nach Los Angeles.

Duplex Truck Co., Lansing, Mich.

Da die Regierung Tausende von Trucks
kauft und auch immer mehr Geschäfte sich
solche anschaffen, so meint der Präsident
dieser Firma, es werde im neuen Jahre die
Nachfrage nach Motor-Trucks die Erzeu-
gung übertreffen, obgleich alle Fabrikanten
ihre Produktion vermehrt haben. Er redet
der Neuerung sehr stark das Wort, daß
Fracht, die nur kurze Strecken zurückzulegen
hat, mittels Trucks befördert werde, damit
für die langen Strecken die Eisenbahnen
desto besser dienen können. Der 4-Wheel
Drive Duplex Truck ist im Preise von
\$3,600 auf \$4,000 gestiegen, wegen Mehr-
kosten des Materials, doch bezahlt die Firma
die Kriegsteuer darauf, im Betrage von
\$100.

Packard Motor Car Co., Detroit, Mich.

Am 14. Dezember verließ der erste Truck-
zug der Vereinigten Staaten-Armee unter
eigener Kraft die Stadt Detroit über Toledo,
Cleveland, Ravenna, Pittsburgh, über den
Lincoln Highway nach Philadelphia und von
da zur atlantischen Küste. Überall wurde
der lange Zug, der aus Gasolin- und Öl-
Trucks und einem Rücken-Truck, auf dem
unterwegs Mahlzeiten ferbiert wurden, be-
stand, von der Bevölkerung mit lautem Zu-
schall begrüßt. R. E. Chamberlain, Verkaufs-
leiter der Packard Trucks, schätzt, daß heute
in den Vereinigten Staaten 370,000 Motor-
Trucks in Diensten stehen.

McKaul Tire Co., Toledo, O.

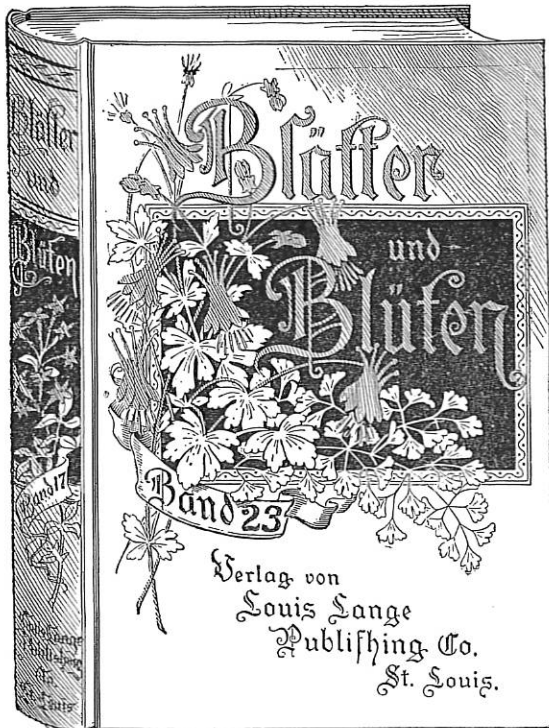
Für ihre 50 Trucks bestellte die Rosen-
baum Co. von Pittsburgh mit einem Schläge
McKaul-Reifen, nachdem es sich herausge-
stellt, daß solche Reifen vorher im Durch-
schnitt 8,543 Meilen ausgehalten hatten,
während diejenigen einer andern Machart
nur 2,200 Meilen gedient hatten.

Olds Motor Works, Lansing, Mich.

Diese Firma hat es verstanden, sich ange-
sichts der „Car Shortage“ zu helfen. Wäh-
rend früher nur ein Oldsmobile auf einem
Nachwagen der Eisenbahn verladen wurde,
werden jetzt zwei auf demselben auf den Kopf
gestellt, mit starkem Holzgerüst umgeben und
befestigt und ebenso gut und sicher verfrachtet.

„Blätter und Blüten“ Band 23.

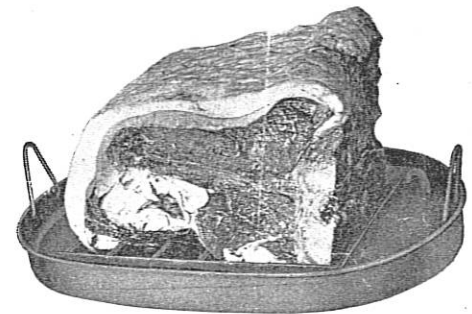
Für alle Leser, deren Subskription auf die „Abendschule“ mit dem 1. Januar beginnt, ist dies prächtige Jahrbuch



jetzt zu haben. Es wird ihnen für 75 Cents verabreicht, — im Buchhandel kostet es \$1.50.

„Blätter und Blüten“ Band 23 enthält eine Fülle überaus schöner Erzählungen und Gedichte, wertvolle Aufsätze und Beschreibungen, eine Abteilung „Jugendfreuden“, eine andere „Für die Kleinen“, eine dritte „Erprobte Küchenrezepte“. Der Band ist mit vielen Bildern geschmückt, wie auch mit 7 farbigen Einlagen.

**Ein Buch für alle
— 75 Cents.**



(Zwei Illustrationsproben.)

Alle sind hoch entzückt, die unser Pult bekommen!



Für 27 neue Leser.

Dieser sanitäre Schreibtisch ist eine außerordentliche Prämie der „Abendschule“, ein Prachtmöbel für jedes Studier- und Arbeitszimmer.

Er ist aus schwerem, solidem Eichenholz, besitzt eine große, breite, 30 Zoll tiefe Platte zum Schreiben, hat auch auf jeder Seite drei große Schiebladen, ferner oben sechs kleine, zwei größere Schiebladen und verschiedenliches Fächerwerk; ein Rollvorhang verschließt das ganze Pult samt Schiebladen. Als sanitärer Schreibtisch ruht er auf metallenen Unterfüßen. Das Gewicht des Pultes ist etwa 200 Pfund.

Der Preis dieses Pultes ist netto \$42.00. Wir geben es als Prämie für 27 neue Leser.

LOUIS LANGE PUBLISHING CO.,

ST. LOUIS, MO.



Luther-Statue.

Wir offerieren eine prachtvolle Luther-Statue als hochklassigen Schmuck für das Studierzimmer lutherischer Pastoren oder das Heim lutherischer Familien.

Die Statue ist in zwei Arten hergestellt:

Gesse Eisenbein - Politur = = = = @ \$3.50
Gesse Bronze - Politur = = = = @ 4.00

Dies ist eine durchaus hochklassige Statue, Größe 18 Zoll, die Züge sind scharf und genau, die Politur glatt und dauerhaft.

W. & E. SCHMIDT CO.,

308 Third Street, - - Milwaukee, Wisconsin.

Liberaler Rabatt für Agenten.

TREU PIPE ORGAN CO.

Erbauer von Kirchen-, Kapellen- und Konzert-Organen.
Ete Blair Ave. und Mulanphy St., St. Louis, Mo.
Orgeln umgebaut, intoniert, gestimmt und repariert.
Motoren eingeseht.



Kirchenfenster

Kunstverglasung.

Illustrierter Katalog und Fragebogen
wird auf Verlangen frei zugesandt.

Jacoby Art Glass Co.,

Dept. 35, 2700 St. Vincent Ave., St. Louis, Mo.

CHAS. J. BURDE,

301 Granite Bldg., 406 Market St.,
ST. LOUIS, MO.

General-Ver sicherungsagent.

Versichert Kirchen, Schulen und Privateigen-
tum zu den niedrigsten Raten in den größten
Versicherungsgesellschaften der Welt.
Referenzen: Louis Range Publishing Co.,
Concordia Publishing House und andere.



BELLS, PEALS, CHIMES

Bestellt Katalog. Unsere Glocken sind nur
gemacht von bestem, ausgefeiltem Kupfer
und ostindischem Zinn. Verfügt wegen
vollen Tons, Tragweite und Dauerhaf-
tigkeit. Garantiert. E. W. VANDUZEN CO., Proprietor Buckeye Bell
Foundry. (Est. 1837). 564 E. Second St., CINCINNATI, OHIO.



Ungleich andern Glocken, klingender, dauerhafter, niedriger im Preise. Unser freier Katalog sagt warum.
Schreibt an CINCINNATI BELL FOUNDRY B-74, Cincinnati, O.

Voromiteen von Gemeinden

sollten uns konsultieren, wenn sie den
Ankauf von Kircheneinrichtung besetzen.
Kirchenbänke, Kanzeln, Stühle, Altäre,
Bücherregale, Tische, Kiste - alles.
Die feinste Ausstattung wird geliefert.
Direkt von unserer Fabrik in eure Kirche. Kata-
log frei.

DeMoulin Bros. & Co., Dept. 76, Greenville, Ill.

GEO. KILGEN & SON,

Orgelbauer,

3819-27 Laclede Ave., St. Louis, Mo.

Erbauer der Orgel im Concordia-Seminar zu St.
Louis und anderer. Mit den besten Empfehlungen
versehen.

Kirchenmöbel,

Altäre, Kanzeln, Bänke, Taufsteine, Lieberstufen
u. dgl., Statuen und Oelgemälde, Altar- und
Kanzeldecken, Kreuztische und Leuchter.

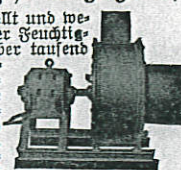
Zeichnungen und Preise auf Verlangen.

ST. LUKE'S INSTITUTE,

490 Grove St., Milwaukee, Wis.

Das Zephyr elektrische Orgelgebläse

ist ganz aus Metall hergestellt und we-
der von Hitze noch Kälte oder Feuchtig-
keit beeinflusst; es ist in über tausend
Kirchen, sowie in vielen Ka-
pellen, Colleges und Privat-
häusern in Gebrauch. Seine
geräuschlose Tätigkeit emp-
fiehl sich; Kirchen haben es
als Ersatz für empfundene,
den Zephyr zu benutzen. Or-
geln sind im Tone verbessert
durch den gleichmäßigen Wind, und ihre Kraft wird
erhöht. Es wird an den größten Organen wie auch an
Kleingorganen verwendet. Um weitere Auskunft
schreibe man an The Zephyr Electric Organ
Blower Company, Orrville, Ohio.



Salare für Pastoren

werden von mir angefertigt und sende Muster des
Stoffes auf Verlangen.

FRED ROEMING, Tailor,

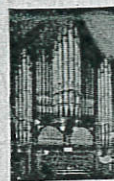
694 Second St., Milwaukee, Wis.



Pfeifen- und Orgeln und Pianos.

Reiner, lieblicher Ton; gebiegene
Qualität; feine Ausstattung.
Wir verkaufen direkt zu Fabrik-
preisen. Man schreibe und bemerke,
welcher Katalog gewünscht wird.

HINNERS ORGAN CO., PEKIN, ILL.



H. H. VOGELPOHL & SONS,
405-409 North Broadway, New Ulm, Minn., U. S. A.
Erbauer von

Pfeifenorgeln

höchster Qualität nach neuester Kon-
struktion und mit den modernsten
Einrichtungen versehen.
Orgeln gestimmt und repariert.
Motoren geliefert und auch auf-
gestellt.



Establiert 1855.

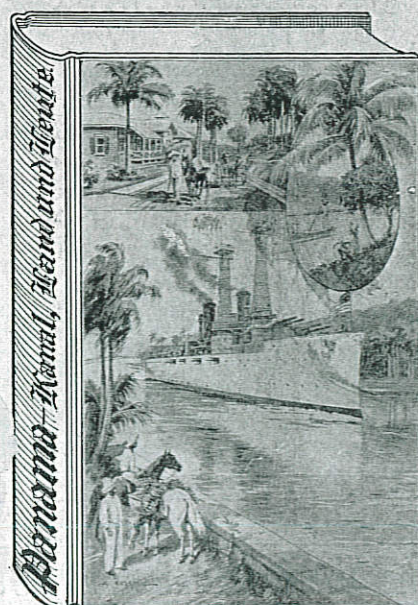
The Henry Stuckstedt Bell Foundry Co.

Die größte deutsche Glockengießerei.

Kirchen-Glocken und Geläute.

Schreibt um Katalog.

1312-14 S. 2d Street, ST. LOUIS, MO.



Panama — Kanal, Land und Leute.

Von Louis Wagner.

Mit 108 Illustrationen, eigens für dieses Buch hergestellt.

Die Redaktion der „Abendpost“ schildert in diesem Buch den Panama-Kanal als das größte technische
Wunderwerk der Neuzeit, beschreibt den großartigen Bau des Kanals, erzählt seine höchst fesselnde
Vorgeschichte von der Zeit des Columbus an bis auf
die Gegenwart, nimmt den Leser mit von Ort zu Ort
über die ganze Kanalfahrt hin, beschreibt besonders
die Meisterwerke der Gatun-Schleusen, des Culebra-
Durchstichs, der Pedro Miguel- und der Miraflores-
Schleusen, führt den Leser in den altindischen
Städten Colon und Panama umher, schildert ihm
die Panamaner und ihr Leben, Haus, Mann, Weib
und Kind, das Leben der Amerikaner und Arbeiter
am Kanal, plaudert von der einzigen Panama-Bahn,
die schon ihr silbernes Jubiläum gefeiert hat, und
gibt im Schlusskapitel den Urteilen namhafter Män-
ner über die hohe Bedeutung des Panama-Kanals,
des neuen Weltforts, das letzte Wort. Das Buch
enthält über 200 Seiten.
Der Preis ist äußerst niedrig gestellt: \$1.50
und 15 Cents Porto.

LOUIS LANGE PUBLISHING CO.,
ST. LOUIS, MO.

Erlangt Wholesale- Ofenpreise!

Spart
Geld!

Der Preis ist der
einzige Unterschied zwi-
schen Kalamazoo und den
bestgemachten Ofen und Her-
den. Bestellt unsere neuen Katalog
und erfahrt, was ihr sparen könnt.
Seht neueste Sorten, herrliche Mis-
sion-Muster. Bar oder
leichte Zahlungen. 30
Tage Probe. Keine Zu-
sendung, wir zahlen
Brecht.
Kragt um Katalog 518.



Schreibt um
Denkatalog.

KALAMAZOO STOVE COMPANY,
Manufacturers,
KALAMAZOO, MICHIGAN.

A Kalamazoo
Direct to You